

**SMP•PSL**

*Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Producers Svizzers da Latg*

**SMP-Regionaltagungen 2025**



**SMP·PSL**

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten*

*Producteurs Suisses de Lait*

*Produttori Svizzeri di Latte*

*Producers Svizzers da Latg*

*Producers Svizzers da Latg*

# Politik und Aktualitäten

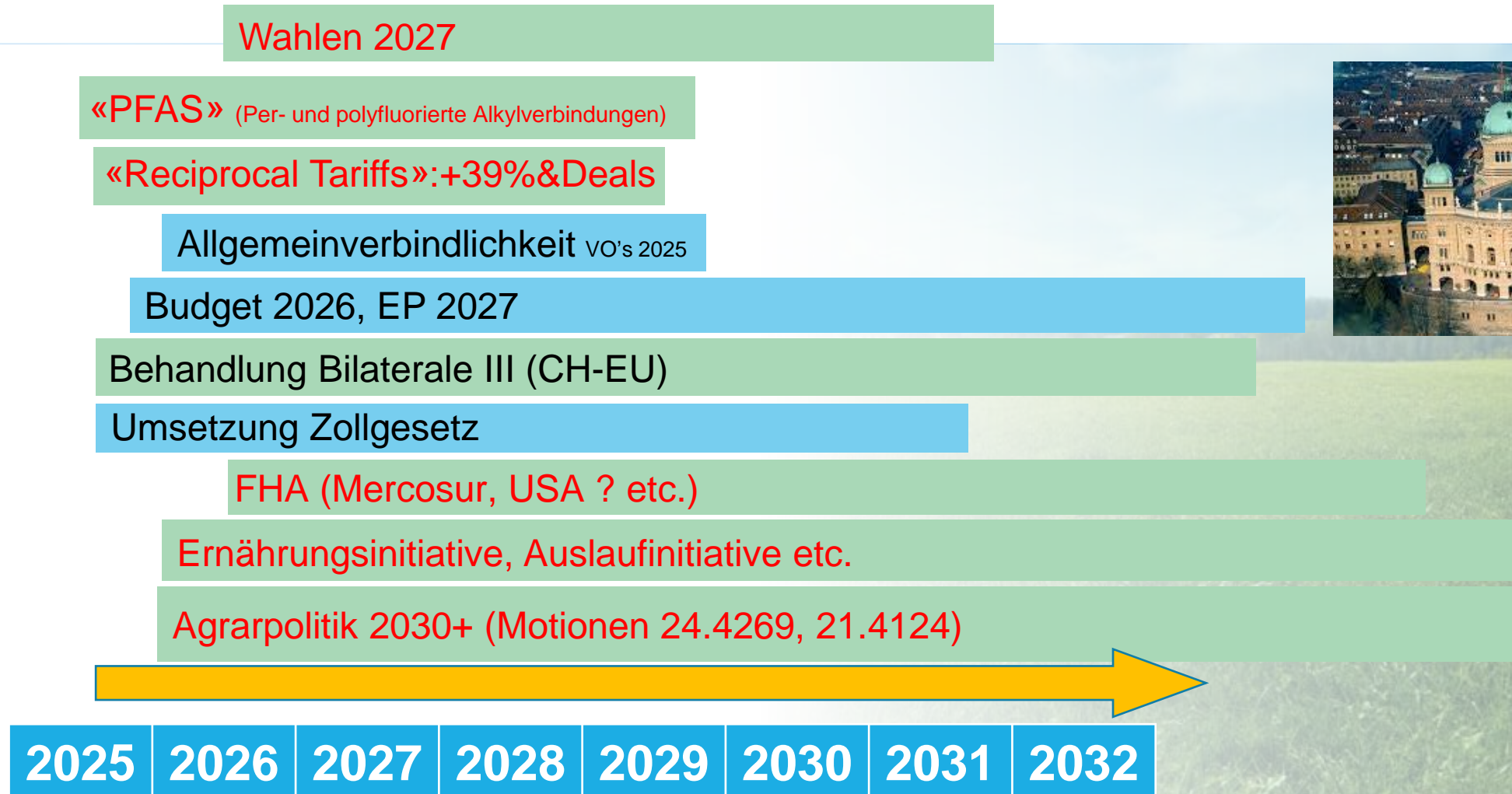
**SMP·PSL**

*Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Producents Svizzers da Latg*

# Agrarpolitik: Übersicht



# Schwerpunkte auf der politischen Agenda (Nov. 2025)





**SMP•PSL**

*Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Producents Svizzers da Latg*

# **Agrarpolitik: Bundesfinanzen**

# Stand Budget 2026 (Voranschlag)

Position	Budget 2025	Budget 2026	Abweichung	Bemerkungen
Pflanzen- und Tierzucht	46'904'000	47'555'000	ca. +0.6 Mio.	
Qualitäts-, Absatzförderung	70'550'000	70'354'000	+/-	Wein bleibt bei 9 Mio. CHF!
Zulagen Milchwirtschaft	382'930'000	382'930'000	+/-	Zulagen sind stark gebundene Ausgaben (Budget 2026-708 BLW, S. 45), da Grenzschatzelement
Pflanzenbau	71'930'000	75'170'000	ca. +3 Mio.	
Direktzahlungen	2'812'040'000	2'812'040'000	+/-	
Ernteversicherungen	3'500'000	4'386'800	ca. +0.8 Mio.	
Agroscope (laufenden)	177'800'000	185'800'000	ca. +8 Mio.	
Milchprüfung	2'045'500	2'049'500	+/-	<b>Zusatzantrag:</b> Kosten Blauzungenimpfung (+1.60) <b>Zusatzantrag:</b> Forschungsbeiträge (+0.66)
Strukturverbesserungen	87'038'000	94'347'000	ca. +7 Mio.	
				Einnahmen Zollkontingentsversteigerungen: ca. 235 Mio. / EP27 -> +127 Mio. für 2027 budgetiert!
				Der Budgetentwurf 2026 entspricht den Anforderungen der «Schuldenbremse» und weist einen strukturellen Überschuss von 108 Mio. aus.

# Entlastungspaket 2027 – Antrag an Parlament

**Der Bundesrat hat nach der Vernehmlassung kaum Anpassungen vorgenommen. Für die Landwirtschaft bleibt es unverändert:**

- ◆ **Ca. -250 Mio. / Jahr** ab 2028:
  - ◆ Qualitäts- und Absatzförderung: -10.5 Mio. (2028)
  - ◆ Entsorgungsbeiträge: -48.5 Mio. (2028)
  - ◆ Beihilfen Viehwirtschaft: -4.9 Mio. (2028)
  - ◆ Versteigerung Zollkontingente: -127 Mio. (2028)
  - ◆ Landschaftsqualitätsbeiträge: - 65 Mio. (2028)
- ◆ **Diskussion** in den Kommissionen läuft parallel zum Budget 2026 & Frühjahr 2026.
- ◆ Im Rahmen der BO Milch (BOM, SMP, Fromarte, VMI) wurde ein Schreiben an die Kommission zugestellt.
- ◆ **Argumentation** ist unverändert: Die Landwirtschaft hat nichts zu den Mehrausgaben in den Budgets der letzten 20 Jahre beigetragen & Verknüpfung mit Mercosur!



**SMP·PSL**

*Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Producents Svizzers da Latg*

# **Agrarpolitik: AP2030+**

# Motion 24.4269 ist im Dienst der Milchproduzenten

## FÜR MEHR WERTSCHÖPFUNG IM MILCHMARKT

Nach einer Anhörung von Vertretern der Milchbranche (Branchenorganisation Milch BOM, Schweizer Milchproduzenten SMP, Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie VMI, Dachverband der Schweizer Käsespezialisten FORMARTE) hat die WAK-S mit 9 zu 3 Stimmen bei 1 Enthaltung eine Kommissionsmotion zur Stärkung der Milchproduktion ( **24.4269** ) beschlossen. Die Kommission verweist darauf, dass die Milchwirtschaft direkt vom Export und somit von Weltmarktpreisen und Wechselkursen abhängig ist. Sie stehe im Wettbewerb mit anderen landwirtschaftlichen Sektoren, die weniger liberalisiert sind und von stärkeren Grenzschutzmassnahmen profitieren. Der Bundesrat soll mit der Motion deshalb beauftragt werden, im Rahmen der Weiterentwicklung der Agrar- und Ernährungspolitik (AP 2030+) dafür zu sorgen, dass die Milchproduktion im Grasland Schweiz wieder ein wirtschaftlich attraktiver Sektor wird und die Wertschöpfung in der Schweiz gefördert wird.

## Schritte:

- ◆ WAK-SR:            angenommen mit 9:3:1
- ◆ SR:                angenommen mit 39:1:1
- ◆ WAK-NR:          angenommen mit 13:7:2
- ◆ **NR:                angenommen mit 108:64:13**  
**Danke für die Unterstützung in den Regionen!**
- ◆ Das Parlament anerkennt den Handlungsbedarf.
- ◆ Auftrag an den Bundesrat und an das BLW zur Umsetzung bei der **Konkretisierung der AP2030+.**
- ◆ Der Prozess läuft und verlangt nun höchste Aufmerksamkeit.

# Stand AP2030+: Fokus «Schweizer Milch»

## Unsere Kontretisierung im laufenden Prozess auf Basis Mo. 24.4269 und Mo. 21.4124:

- ♦ **Verkäszungszulage** (LwG): +5.0 Rp./kg verkäster Milch
- ♦ **Absatzförderung** (LwG): sichern (versus EP27)
- ♦ **Direktzahlungen** (LwG):
  - ♦ RAUS: Differenzierung zwischen Beiträge Milchkühen (Kategorie TVD) und übrigen Rindviehkategorien.
  - ♦ Weide plus: Beitrag für halbtägigen Auslauf Rindvieh.
  - ♦ Grünlandbeitrag: Beitrag pro ha Grünland differenziert nach Kuh-Kategorien TVD anstelle GMF (heute).
  - ♦ «Opti-Beef»-Beitrag: Förderung Rindfleisch aus Milchproduktion (☺ für CO<sub>2</sub>, Antibiotika, Transporte, Berg-Tal, Image etc.)
- ♦ **Strukturbeihilfen** (LwG) für alle Hochbauten: Standortgerechte Milchviehhaltung analog Kt. VD.
- ♦ **Zollgesetz/Grenzschutz** (ZG/ZV ab 2028):
  - ♦ Besondere Zollrückerstattung (inkl. Einbezug Butter-Importabschöpfungen) anstelle besonderes Verfahren Butter.
  - ♦ Aktiver Veredelungsverkehr im Inlandpräferenz, sofern preislich und mengenmässig verfügbar sowie Transparenz (Motion Dettling, Salzmann).
- ♦ **Administrative Vereinfachung** (LwG): Mit konkreten Vorschlägen (bspw. «alte Kühe» Art. 77 DZV).

Es geht gleichzeitig um die strategische Ausrichtung der Schweizer Landwirtschaft 2030+.



# Stand AP2030+: Zeitplan



Synthese & Ausblick

## Roadmap Begleitgruppensitzungen

5. BEG

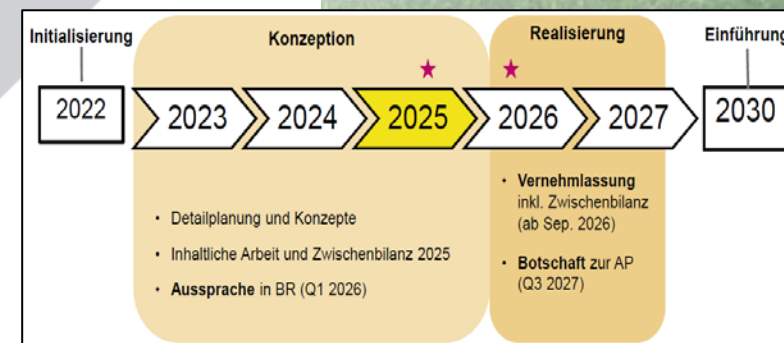
21. Oktober 2025

- Konkretisierung Gesamtkonzept inkl. Vorschläge für die Ausgestaltung der Instrumente in den Bereichen  
Produktionsgrundlagen,  
NH-IS & Digitalisierung

6. BEG

25. März 2026

- Information BR-Beschluss und vertiefte Diskussion einzelner Instrumente



# Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW

**(Bericht Teil «Milch»)**

**Grenzschutz im Agrarbereich:**

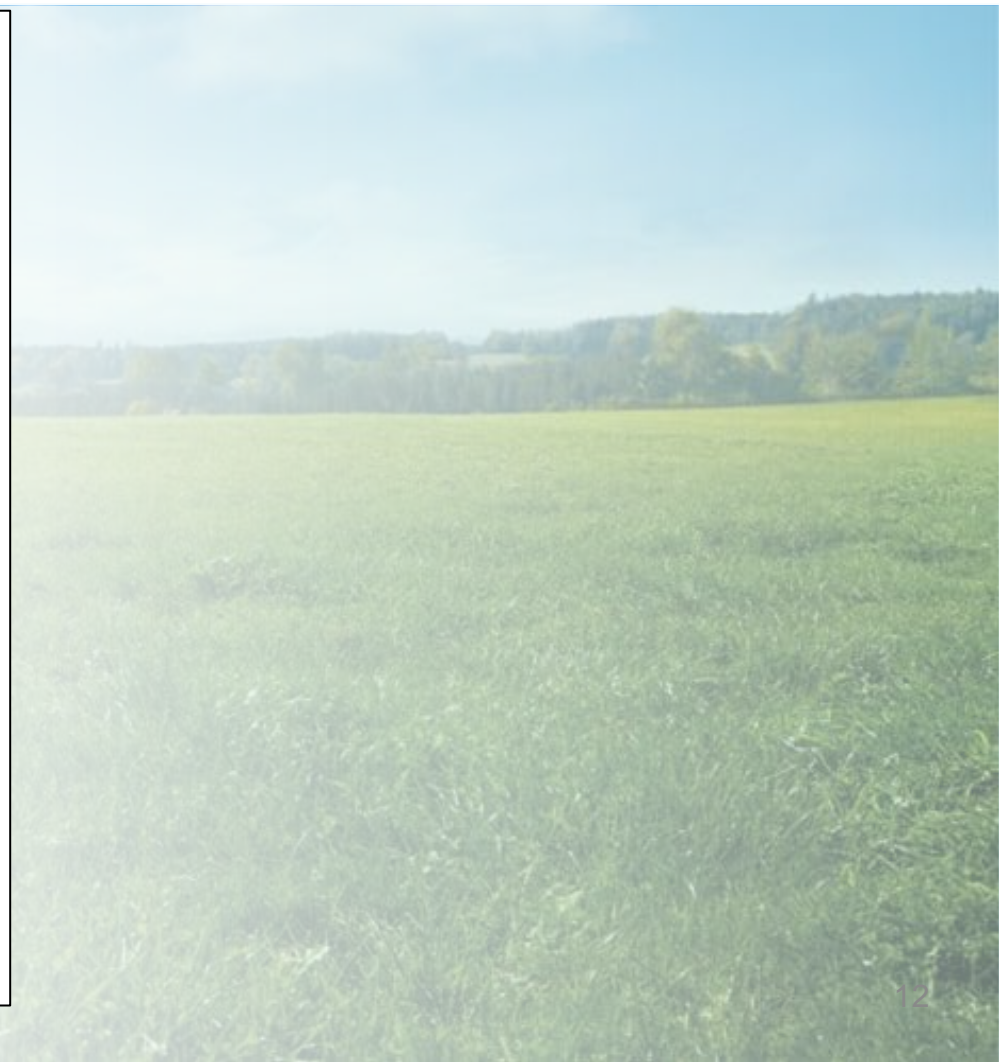
**Bedeutung und Optimierungsmöglichkeiten**

**FHNW**

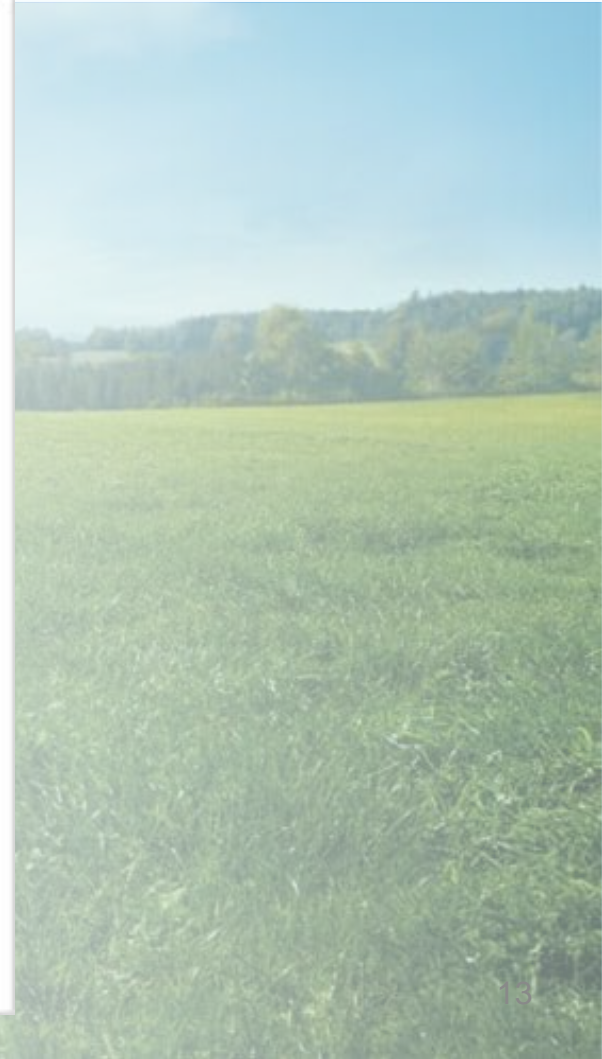
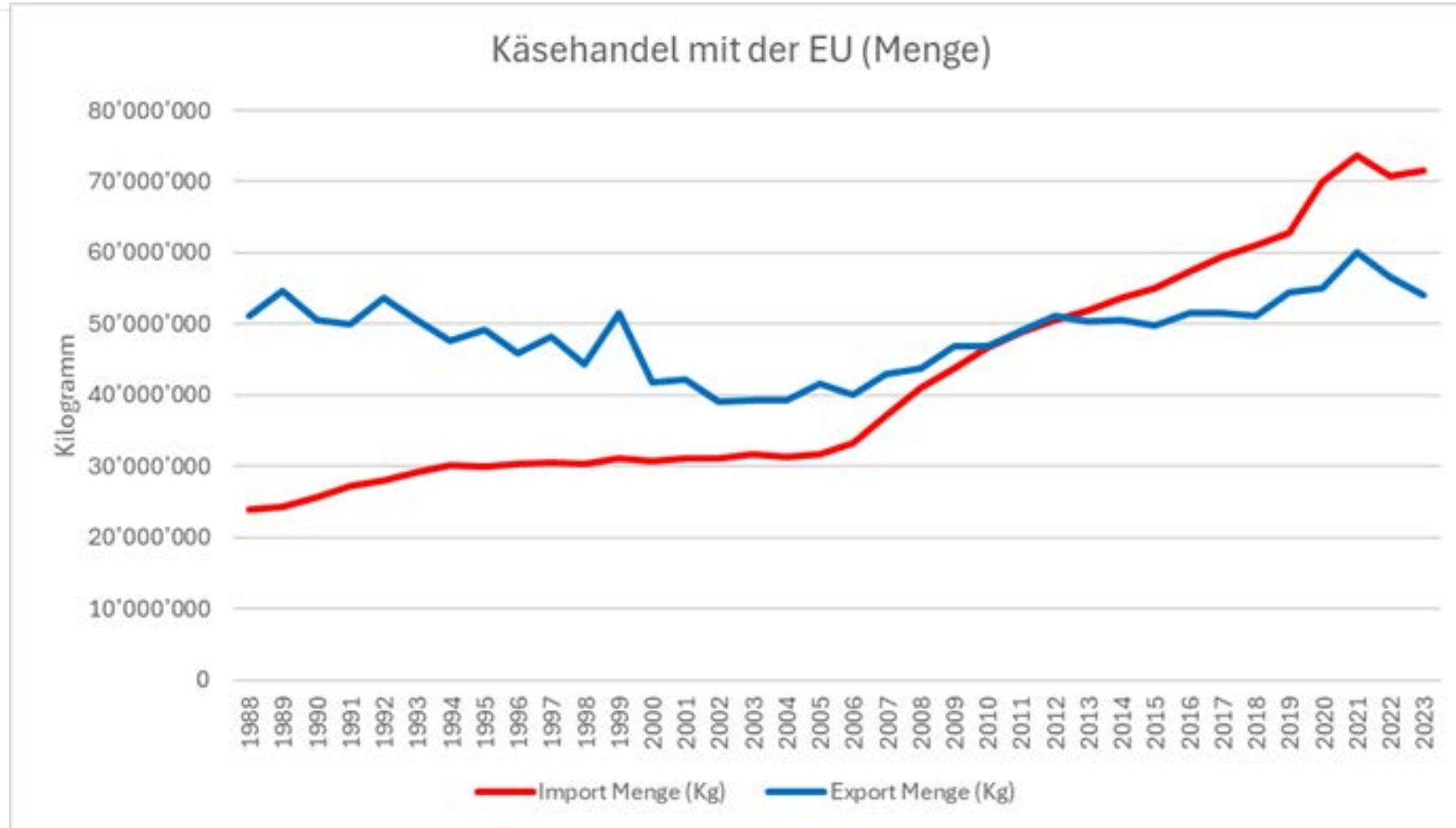
**Projektleitung Mathias Binswanger**

Auftraggeber:

Schweizerischer Bauernverband

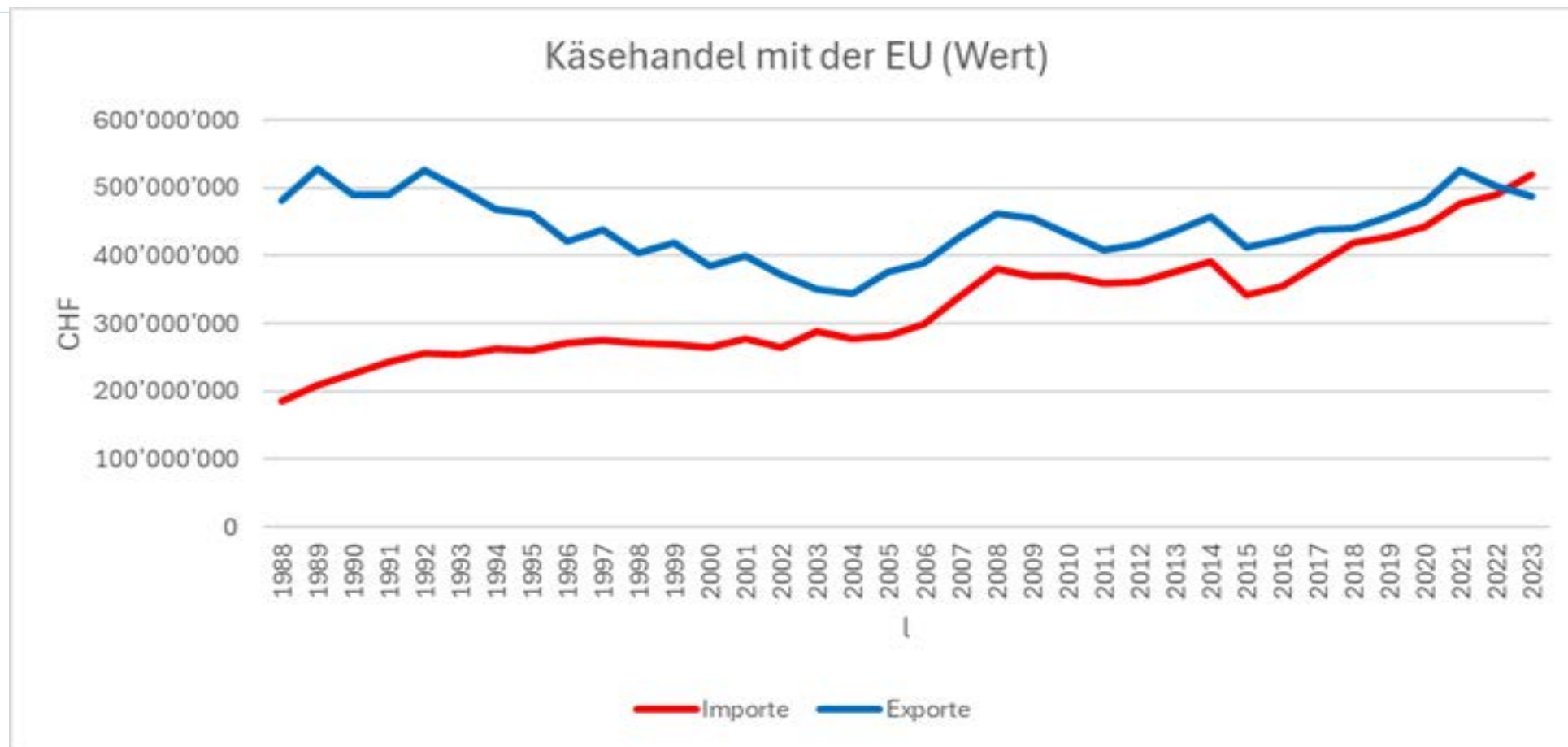


# Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW

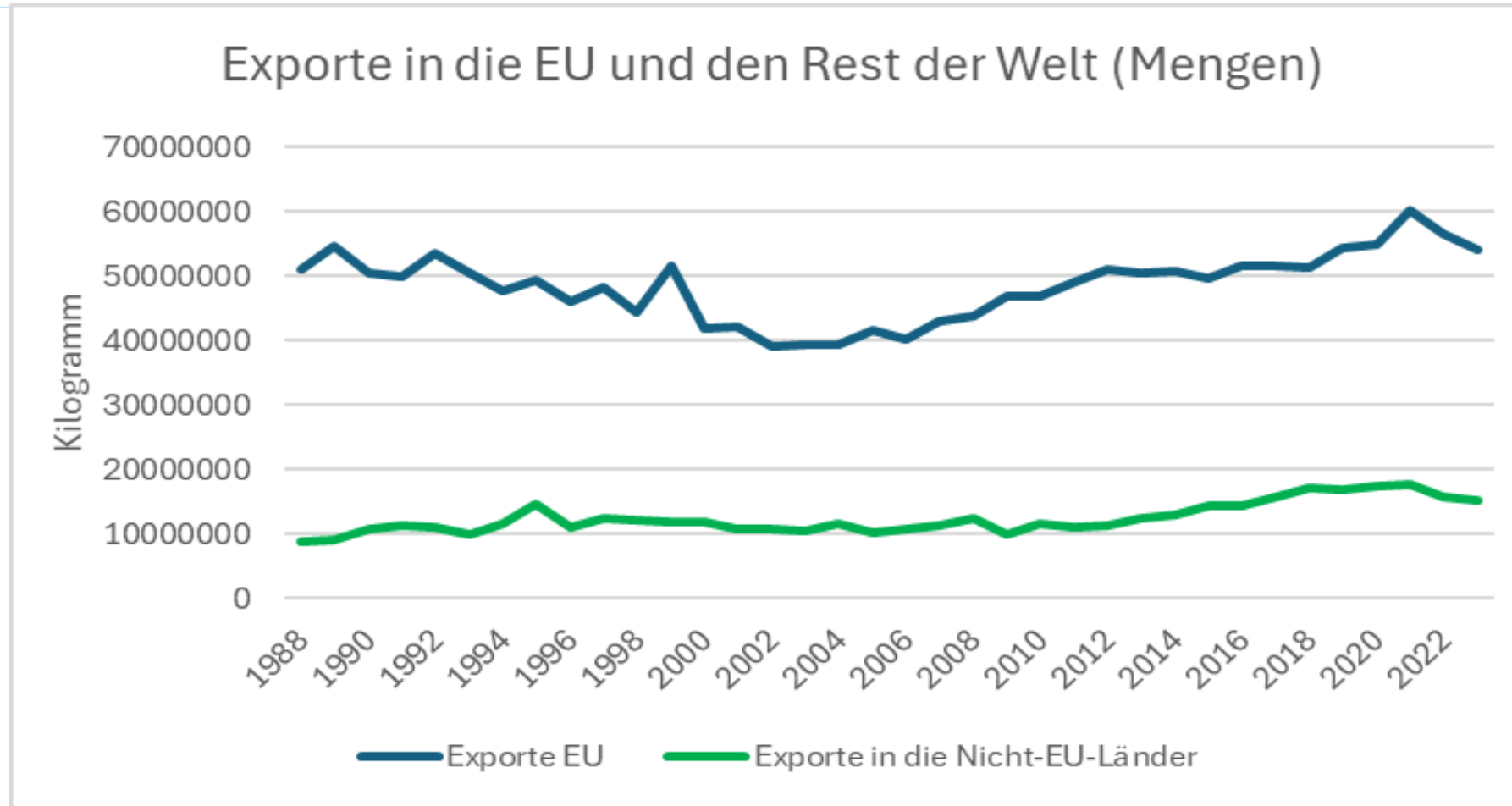




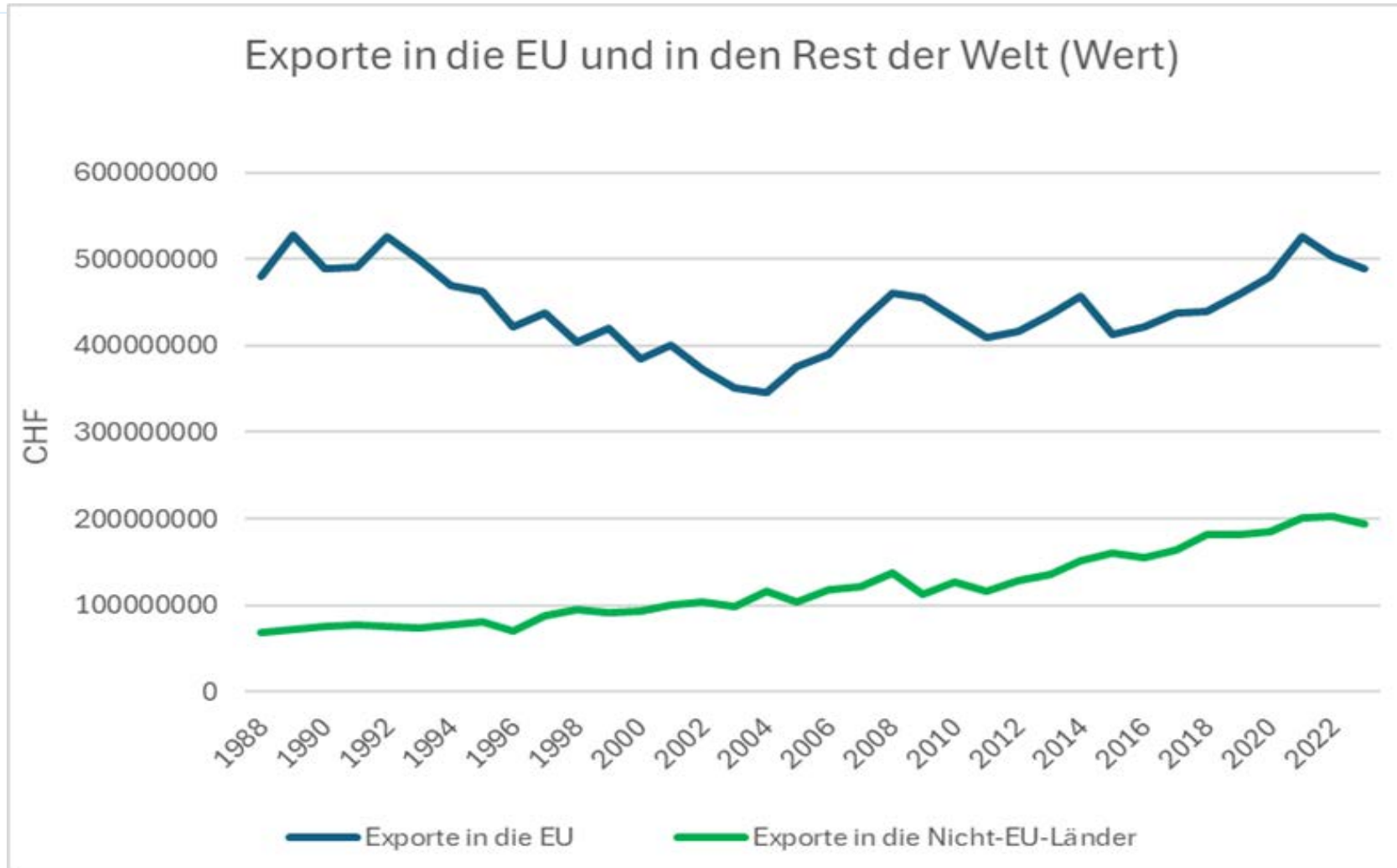
# Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW



# Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW

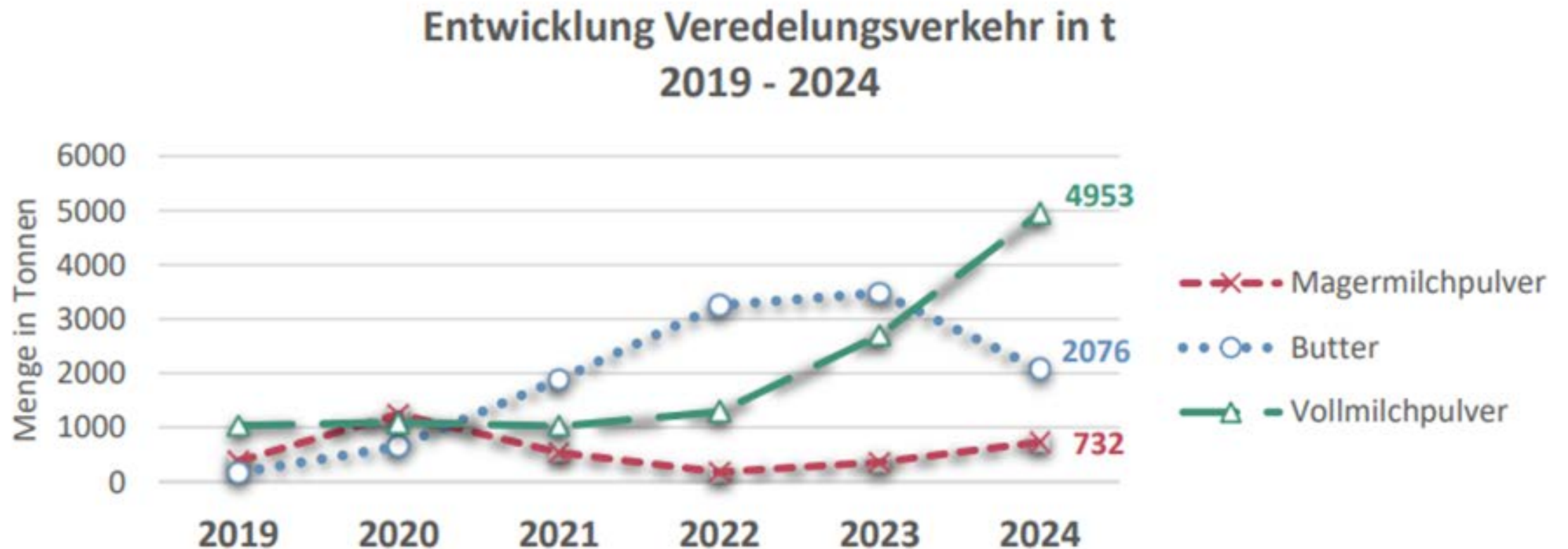


# Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW





# Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW



# Bericht Grenzschutz im Agrarbereich FHNW mit Fazit

## Handlungsempfehlungen für Milch und Milchprodukte gemäss Prof. Dr. M. Binswanger

Insgesamt resultieren zwei wichtige Handlungsempfehlungen im Bereich der Milchwirtschaft.

### Massnahme 1: Erhöhung der Verkäsungszulage um 5 Rappen

..... Da für das wichtigste Milchprodukt, den Käse, seit 2007 ein Freihandelsabkommen mit der EU besteht, welches Teil der Bilaterale Abkommen I mit der EU darstellt, gibt es innerhalb der derzeit gültigen Bestimmungen, keine Möglichkeit eines verstärkten Grenzschutzes. Als Alternative besteht aber die Möglichkeit einer Erhöhung der Verkäsungszulage.

### Massnahme 2: Ausgewogene Ausgestaltung der künftigen Zollverordnung beim aktiven Veredelungsverkehr

Problematisch am heutigen System des aktiven Veredelungsverkehrs ist das Fehlen einer zeitlichen und mengenmässigen Transparenz.... Die Praxis der Zollverwaltung betreibt heute faktisch eine «Inlanddiskriminierung».....

**SMP•PSL**

*Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Producents Svizzers da Latg*

# **Agrarpolitik: Bilaterale III**

# Bilaterale III: Vernehmlassung



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

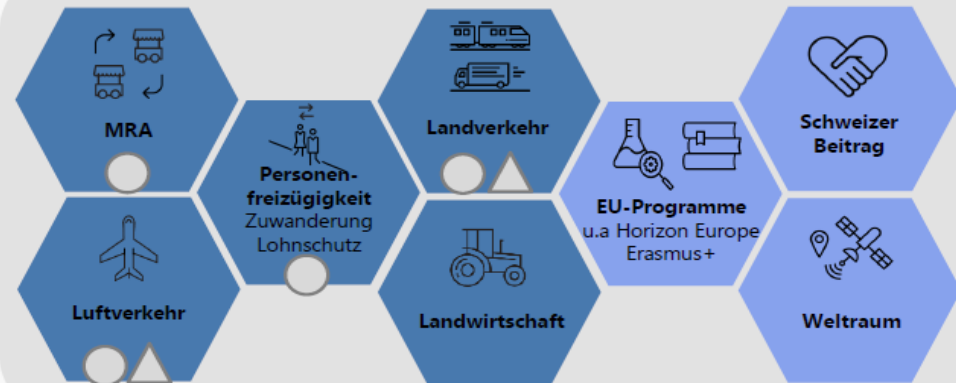
Eidgenössisches Departement für  
auswärtige Angelegenheiten EDA

## Das Paket Schweiz-EU

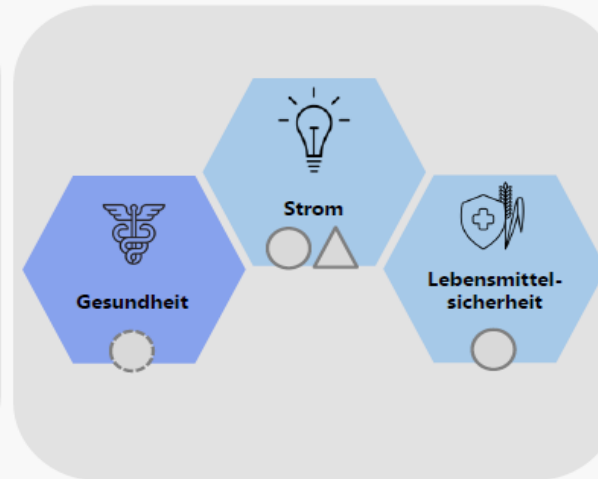
### Übergangsregelungen



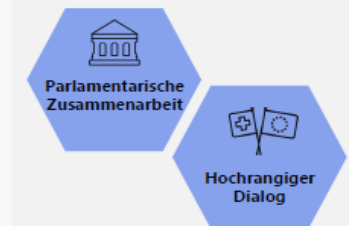
### Stabilisierung



### Weiterentwicklung



### Dialoge und Zusammenarbeit



**Bestehende  
Binnenmarktabkommen**



**Weitere Abkommen  
und Interessenbereiche**



**Neue  
Binnenmarktabkommen**



**Institutionelle Elemente**  
Dynamische Rechtsübernahme,  
Streitbeilegung



**Staatliche Beihilfen**



# Bilaterale III: Vernehmlassung SBV

- ◆ Im Kernbereich ist die Schweizer Landwirtschaft von den Teilabkommen «Landwirtschaft» und «Lebensmittelsicherheit» direkt betroffen; wobei im letztgenannten eine institutionelle Rechtsübernahme stattfindet.
- ◆ Der Käsefreihandel mit der EU ist keine «Erfolgs-Story»: Bericht FHNW
- ◆ Bei den bisherigen Analysen im Paket Schweiz-EU gaben aus Sicht der Milch- und der Landwirtschaft v.a. die – unspezifischen - übergeordneten Aspekte zu kontroversen Beurteilungen Anlass:
  - ◆ Personenfreizügigkeit mit Nachzugsmöglichkeiten
  - ◆ Kohäsionsbeitrag
  - ◆ (völkerrechtliche) Anerkennung von Ausgleichsmassnahmen
  - ◆ Unklare Rechtsprozesse
  - ◆ «Integrationsverfahren» u.a. beim Abkommen für Lebensmittelsicherheit
- ◆ SMP unterstützt Position SBV (keine Position in BO Milch festgelegt):
  - ◆ Die Milch hat Interesse an stabilen Beziehungen zur EU
  - ◆ Aber es braucht Nachbesserungen, damit Risiken besser abgesichert werden können.
  - ◆ Ob der BR dies mit Nachverhandlungen oder Kompensationen erreichen will, bleibt dem BR überlassen
  - ◆ Im Falle einer Abstimmung mit Volk und Ständen und nach Paketen
- ◆ LAKA-SBV hat am 22.10.25 Position verabschiedet.
- ◆ Nun erfolgt die Botschaft und die Behandlung im Parlament zur Beurteilung und Behandlung der «Nachbesserungen»

# Bilaterale III: Vernehmlassung SBV mit Milchaneliegen

## Kernelemente der Stellungnahme

### Chancen

- Bekenntnis zum bilateralen Weg
- **Paketansatz als Verbesserung gegenüber dem Rahmenabkommen**
- Stabilisierung des Landwirtschaftsabkommen

### Risiken

- Integrationsverfahren: viele Unsicherheiten
- Entscheidungsprozesse: Konflikte mit politischen Rechten
- Ausgleichsmechanismus

### → Nachbesserung durch den Bundesrat nötig

- Harmonisierung der PSM
- Mitsprache der Branche im gemischten Ausschuss
- Keine Ausweitung des Kontrollaufwandes
- Anpassung der Verkäsungszulagen
- Obligatorisches Referendum mit doppeltem Mehr
- ...

**SMP·PSL**

*Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Producents Svizzers da Latg*

# **Agrarpolitik: Mercosur**



# Mercosur-Abkommen: Inhalte & Würdigung

- ◆ Grundsätzlich ist die Landwirtschaft «**Zahlungsmittel**» in diesem Abkommen mit Zolleinsparungen von rund 190 Mio. CHF/Jahr für die CH-Exportindustrie. Einziger Marktzugang an CH-Landwirtschaft bei «Milch»
- ◆ **Landwirtschaftliche Konzessionen ausserhalb WTO-Kontingenten:**
  - („milch- und fleischrelevante“) Konzessionen der Schweiz gegenüber Mercosur:
    - ◆ 300 t Milch flüssig (Nullzoll)
    - ◆ 100 t Butter & Streichfett (Nullzoll)
    - ◆ 3'000 t Rindfleisch (Nullzoll), 1'000 t Pouletfleisch (Nullzoll), 200 t Schweinefleisch (Nullzoll), 200 t Lammfleisch (Nullzoll), bestehende Zollkontingentssystem der Schweiz sind nicht angetastet.
  - („milchrelevante“) Konzessionen von Mercosur gegenüber der Schweiz:
    - ◆ 990 t Käse, ohne Mozzarella (Nullzoll)
    - ◆ Verarbeitete landwirtschaftliche Produkte (partielle produktspezifische Nullzollmengen und zeitlich aufgeschobene Präferenzen bis auf 15 Jahre Übergangsfrist, bspw. für Babyfood, Schokolade, Bonbons etc.)
    - ◆ Liste mit gegenseitiger Anerkennung mit rund 120 Kennzeichnungen ausgehandelt (AOP Gruyère, Sbrinz etc.).





# Mercosur-Abkommen: Zeitplan & Begleitmassnahmen

## Zeitplan:

- |                      |  |
|----------------------|--|
| ◆ 2018               | Start Verhandlungen  |
| ◆ 23. August 2019    | «Erster» Abschluss   |
| ◆ 02. Juli 2025      | Finaler Abschluss (Details unbekannt)  |
| ◆ 16. September 2025 | Unterzeichnung BR Parmelin   |
| ◆ 2026               | Botschaft an das Parlament<br>mit Offenlegung aller Details und Begleitmassnahmen <ul style="list-style-type: none"><li>• Rückweisung Sparmassnahmen Landwirtschaft EP 27 (Absatzförderung)</li><li>• Umsetzung Motion 24.4269 (AP2030+ für Milch) etc.</li><li>• Strukturhilfen Landwirtschaft: 8 x +100 Mio. CHF</li></ul> |
| ◆ 2027               | Evtl. Referendum und Volksabstimmung (im Wahljahr)   |



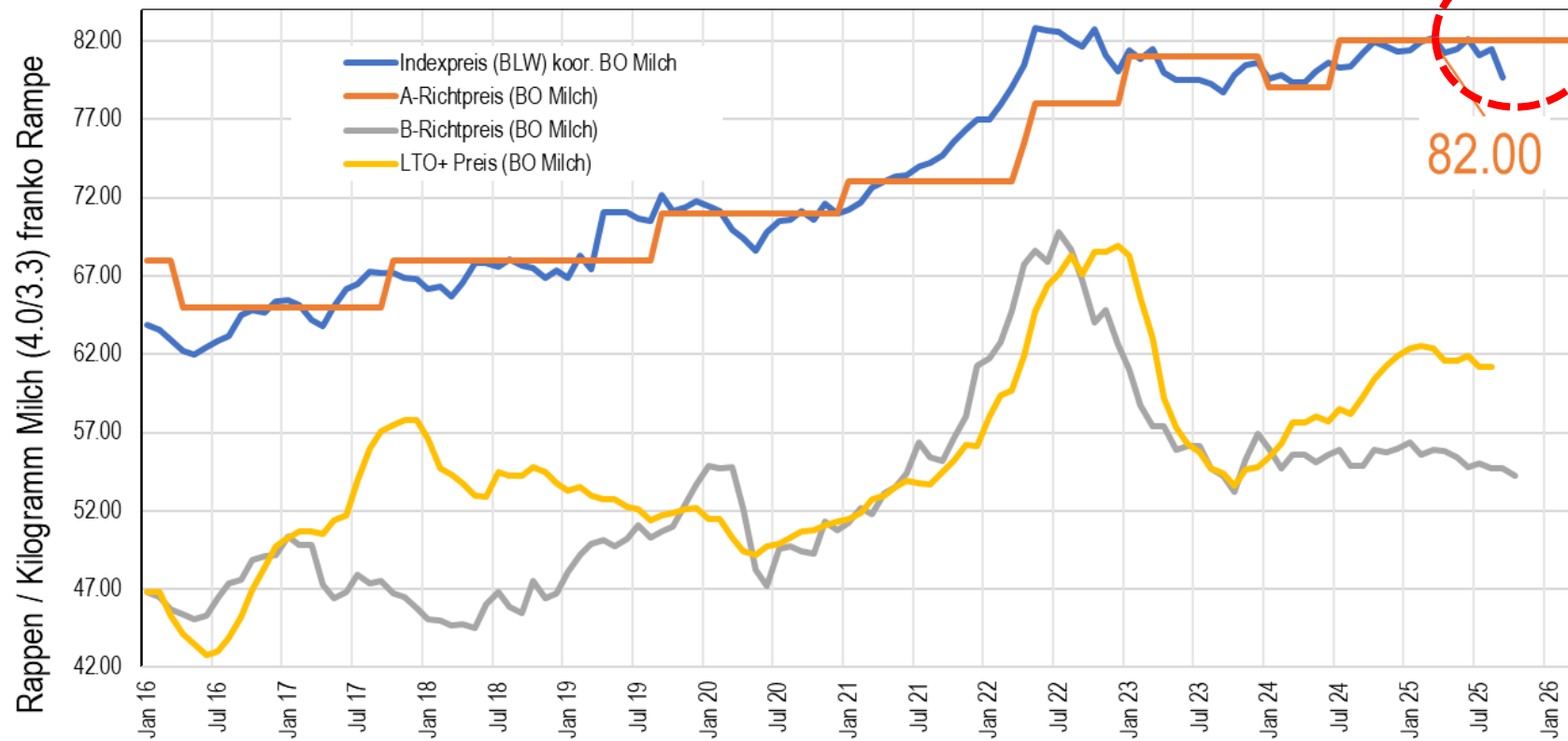
**SMP·PSL**

*Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Producents Svizzers da Latg*

# Aktuelles

# BO Milch vom 14. November 2025

## Richtpreisbasis und Richtpreise BO Milch



### Aktuelle Situation:

- ♦ **A-Richtpreis** ist unter Druck, hinkt jedoch hinter der Marktaktualität hinterher.
- ♦ Verhandlungen vom 14.11.25 folgen.

### Milchmarkt: Ausblick 2026

Am Rande der Versammlung war den Milchmarkt selbstverständlich auch ein Thema. Mario Breu, CEO Züger Frischkäse AG, analysierte die aktuelle Situation, ohne zu beschönigen. Der Milchpreis werde spätestens im zweiten Quartal 2026 sinken, prognostizierte Breu. Gemäss seinen Einschätzungen um drei bis fünf Rappen. Besser wäre es, so Breu, wenn die Senkung bereits im

ersten Quartal käme. «So könnten wir die Stabilität auf dem Milchmarkt sicherstellen.» Betroffen seien alle, denn: «Am Markt kommt niemand vorbei.» Trotz dieser düsteren Aussichten ist Breu überzeugt, dass sich der Milchmarkt erholen wird. «Was es jetzt braucht, ist ein Zusammenstehen von Milchproduzenten und Milchverarbeitern, um den Milchmarkt in gute Bahnen zu lenken.» sgi



# Sitzung BO Mich vom 14.11.2025 ab 10:45

## Wichtige Entscheide:

- ◆ **A-Richtpreise ab 1.1.2026:** Index bei 80.74 – viel Marktdruck - Wir treffen uns nochmals am 15.12.25; faktisch heisst das.....
- ◆ **Marktentlastung:** 2'000 t Rahm und 3'530 t Butter werden gestützt zu 100% und damit Phase III bis Juli 2026 (mit Verzicht auf MPC-Stützung). Exportstützung wird ausbezahlt, wenn:
  - ◆ gegen Vorweisung Exportbeleg **und**
  - ◆ gegen Ausweisung der Menge C-Milch bis auf Einzelproduzenten **und**
  - ◆ Bei ausreichender Liquidität der Fonds der BO Milch
- ◆ **Klimaleistungen:** Kein Entscheid zur Finanzierung. Rechner auf Kurs.



# Preiskampf an der Front



Das jüngste Beispiel: Coop pusht seit mehreren Wochen seine Prix-Garantie-Linie an zentralen Lagen wie Bahnhöfen, wie eine Ortsschau in mehreren Filialen zeigt. Vor wenigen Monaten suchte man die auffälligen pinkweissen Verpackungen der Coop-Billiglinie hier noch mehrheitlich vergebens. Nun die Kehrtwende: «Das liegt daran, dass Lidl und Aldi immer stärker in die Zentren vorrücken», so Staudacher.

## PREISKAMPF IM SCHWEIZER DETAILHANDEL



**Bäckereien lupfts den Hut**

**Jetzt steigen auch Lidl und Denner in Brot-Preiskampf ein**



**Aldi schiesst gegen Lidl**

**«Uns geht es nicht um möglichst viele Läden»**



**EXKLUSIV-INTERVIEW**

**B+ Lidl-Chef über Tiefpreise**

**«Wir haben nur eine einzige Schwäche»**



**Studie liefert krasse Zahlen**

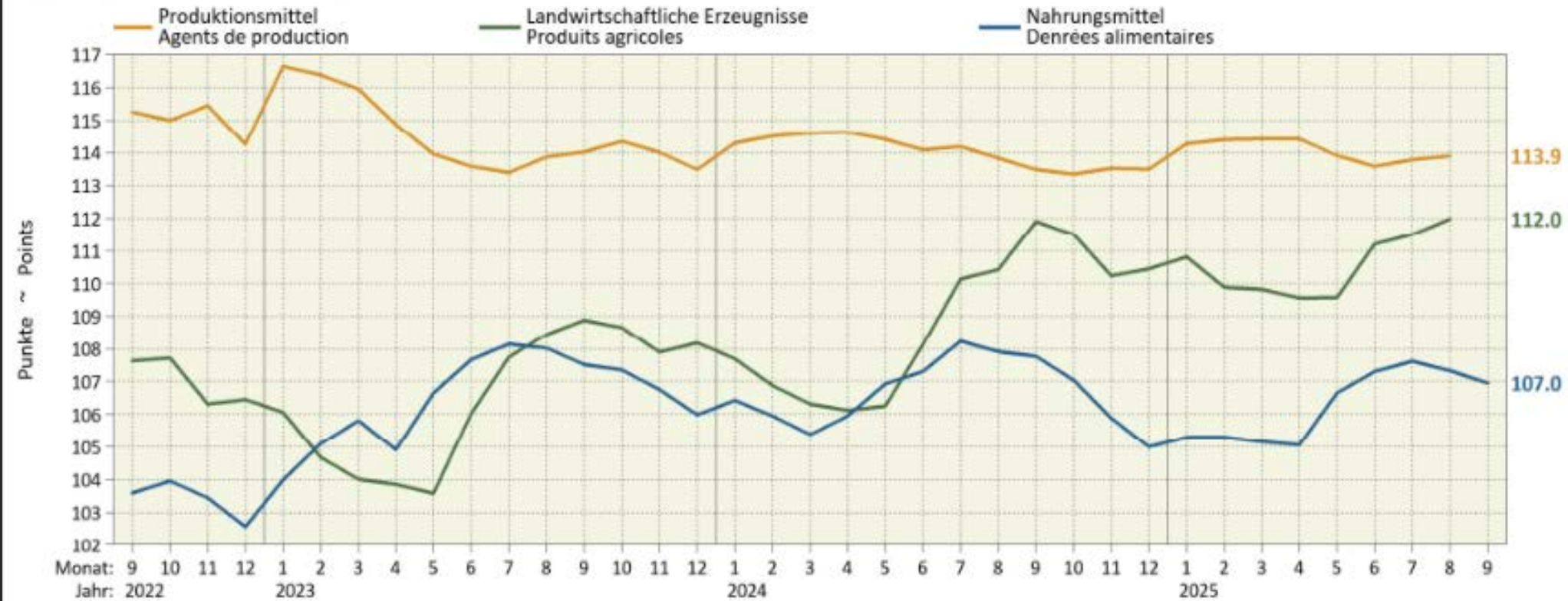
**Einkaufstourismus boomt trotz tieferer Freigrenze**

# Indexentwicklung – Produktionskosten auf hohem Niveau

## Indexvergleich

### Comparaison des indices

Dezember 2020 = 100 ~ Décembre 2020 = 100



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS); Agristat

13.10.2025 Agristat 1



# Kommunikation C-Milch Oktober 2025

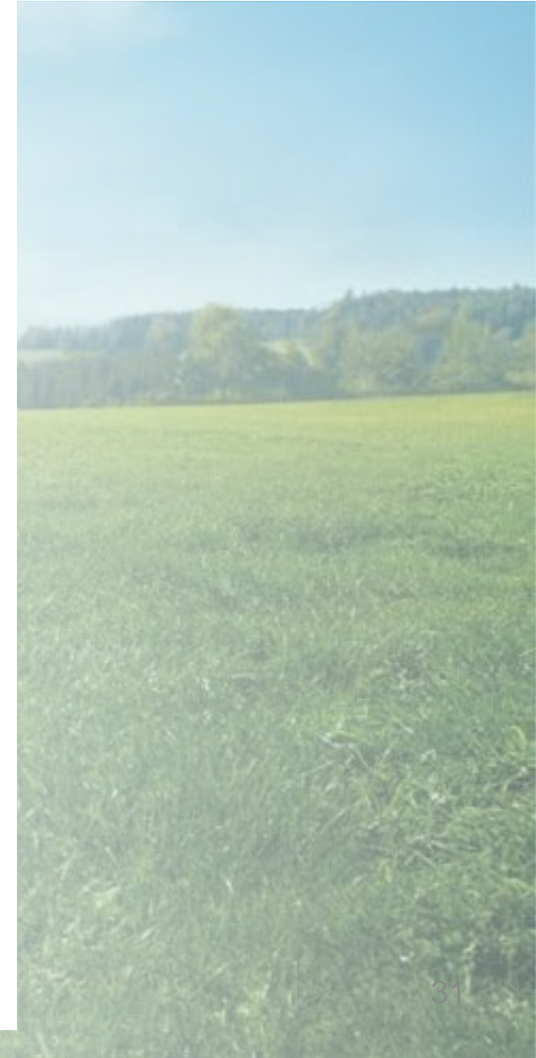


## Freiwilligkeit C-Milch / Preissignale

Sehr geehrte Vertreter der Mitgliedsorganisationen und Erstmilchkäufer

Wir sind aktuell verschiedentlich mit der Frage der «Freiwilligkeit von C-Milch und der konkreten Umsetzung konfrontiert und stellen teilweise ein Informationsvakuum fest. Dabei sind folgende Punkte wichtig:

- Der Grundsatz der Freiwilligkeit von C-Milch ist Bestandteil des Branchen-Agreements und politisch unbestritten.
- Die Umsetzung ist Aufgabe jedes einzelnen Erstmilchkäufers.
- Trotz unterschiedlicher Systeme haben wir ein Interesse an einer koordinierten Kommunikation.
- Fakt ist einfach, dass seit Juli die Einlieferungen angestiegen sind auf ein Niveau, das die Marktstabilität in Frage stellt, wenn sich dies ungebrochen fortsetzt.



# SMP-Newsletter vom 03.11.2025

## Editorial

Liebe Milchproduzentinnen und Milchproduzenten

Zum Glück dürfen wir im Inland auf sehr solide Absatzzahlen schauen. Diese gilt es mit Sorgfalt zu pflegen und weiterzuentwickeln. Die aktuelle Marktsituation ist zurzeit insgesamt aber sehr anspruchsvoll. Das sehr gute Futter im 2025 und die US-Zölle führen zu Unsicherheiten und stellen die Marktstabilität im Inland auf die Probe. Wir unternehmen aktuell alles, um dieses Ziel zu erreichen. Die grossen Marktakteure haben sich in den vergangenen Wochen am Riemen gerissen, dieses Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Dafür möchte ich allen meinen Dank aussprechen. Die Massnahmen in der Branche sind nun organisiert. Es braucht in den kommenden Monaten aber auch einen Effort aus der Basis, die Milch-Einlieferungen im Schach zu halten. Ich erinnere daran, dass die Lieferung von C-Milch freiwillig ist. Jetzt ist der Zeitpunkt da, um sich auf diese Situation konkret einzurichten, denn an "tiefstpreisiger" C-Milch verdient man nichts. Ich danke allen für das Verständnis und die Unterstützung.





# Runder Tisch USA: *Jetzt Standort Schweiz stärken*

25.09.2025

## Einbruch bei den Schweizer Exporten in die USA

Die Schweizer US-Exporte der MEM-, Uhren-, Textil- und Nahrungsmittelindustrie sind stark eingebrochen. Viele Unternehmen sind davon massiv betroffen. Erschwerend kommt hinzu, dass die weitere Entwicklung derzeit völlig offen ist und deswegen grosse Unsicherheit herrscht. Niemand weiss, wann sich die USA und die Schweiz einigen werden – falls überhaupt.



Donald J. Trump  
@realDonaldTrump · 30m

It was my Great Honor to just meet with high level Representatives of Switzerland. We discussed many subjects including, and most importantly, Trade and Trade Imbalance. The meeting was adjourned with the understanding that our Trade Representative, Jamieson Greer, will discuss the subjects further with Switzerland's Leaders. I'd like to commend all of the people present on a job well done. Thank you for your attention to this matter!





## Fact Sheet: The United States, Switzerland, and Liechtenstein Reach a Historic Trade Deal

Fact Sheets | November 14, 2025

### Joint Statement on a Framework for a United States – Switzerland – Liechtenstein Agreement on Fair, Balanced, and Reciprocal Trade

Briefings & Statements | November 14, 2025

- ◆ **LOWERING AMERICA'S TRADE DEFICIT AND WELCOMING HUGE INVESTMENT COMMITMENTS:** *bspw: This trade deal will lock in the largest expansion ever of U.S. exporter access to Swiss markets, creating new opportunities for U.S. manufacturers, farmers, ranchers, fishermen, and other producers. [200 mia. \$ bis 2030, davon 67 mia. im 2026; max. 15% Zoll analog EU]*
- ◆ **PROMOTING RECIPROCAL TRADE** [..... Importquoten für Geflügel-, Rind- und Bison-Fleisch]
- ◆ **LIBERATING AMERICA FROM UNFAIR TRADE PRACTICES** [ausgeglichene Handelsbilanz bis 2028, keine Digitalsteuern...]



## Joint Statement on a Framework.....: Auszug (DeepIPro)...

- ◆ Die Vereinigten Staaten würdigen die Bemühungen der Schweiz zur Erleichterung des Handels mit **Rindfleisch und Rindfleischprodukten**. Die Schweiz beabsichtigt, gemeinsam mit den Vereinigten Staaten an der Beseitigung spezifischer Maßnahmen zu arbeiten, die den Marktzugang für **US-Geflügel und Geflügelprodukte** einschränken, und so die Exportmöglichkeiten für US-Agrarprodukte in die Schweiz zu verbessern. Die Vereinigten Staaten und die Schweiz beabsichtigen, bei der Vereinfachung der Hygienevorschriften für Kennzeichnung und Zertifikate, insbesondere für **Rindfleisch, Bisonfleisch und Milchprodukte, zusammenzuarbeiten**.
- ◆ Die Teilnehmer beabsichtigen, verbindliche Verpflichtungen in Bezug auf den Schutz und die Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums zu erörtern, einschließlich einer transparenten und fairen **Behandlung geografischer Angaben**.

# Umsetzung Agrarbereich.....

**Kurzfristig:** (rechtlich nicht abgesichert)

- ◆ **Zeitplan:** Tage, Wochen und nicht Monate (einseitig durch USA als Taktgeber)
- ◆ **Nullzoll in CH:** Fisch, Meeresfrucht und aus Sicht der Schweiz nicht-sensitive Agrarprodukte
- ◆ **Nullzollquoten in CH:** 500 t; Bisonfleisch: 1'000 t; Geflügelfleisch: 1'500 t alles ausserhalb WTO-Quote
- ◆ **Zölle in USA:** grundsätzlich „status quo ante“ (so wie vorher), aber die Schweiz muss Interessen anmelden, dass die Produkte auf diese Liste (3) kommen..... An der Pressekonferenz (14.11.25; 16:00) wurde:
  - ◆ Gruyère mit 15% (sehr relevant) d.h. analog EU-Zölle
  - ◆ Sbrinz mit 19% genannt (heute noch nicht relevant)

**Mittelfristig:** (rechtlich bindend via Parlament)

- ◆ FHA mit USA

**Generelle Einschätzung:**

- ◆ Das Oberziel ist die Handelsbilanz
- ◆ Die Erfahrungen der EU zeigt, dass die Sache damit ganz und gar nicht beendet ist.....Zolladministration
- ◆ Der Deal hat einen Preis: Wertschöpfung für die Schweiz als Volkswirtschaft wird leiden.

Switzerland and Liechtenstein intend to address a range of non-tariff barriers that, for decades, have prevented U.S. goods from entering their markets. They will work to make our trade more seamless by:

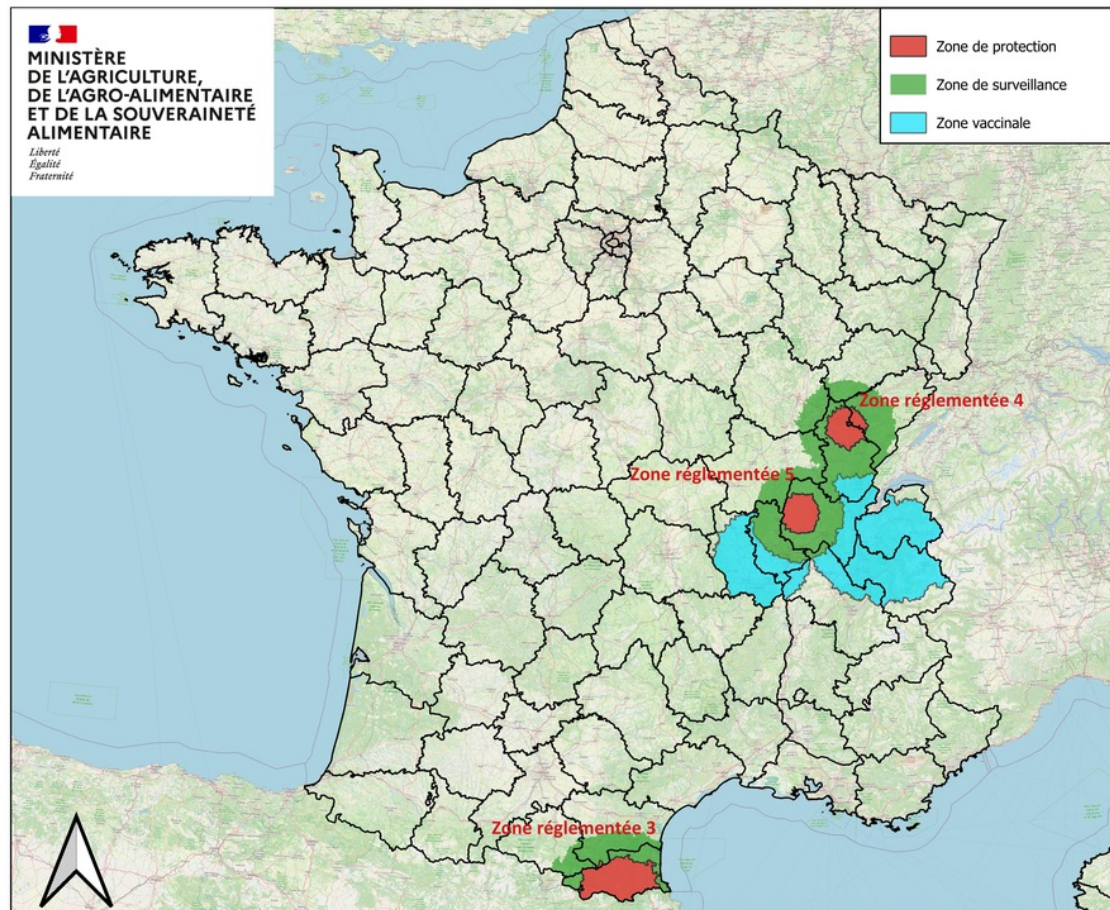
- addressing restrictive measures on U.S. poultry and streamlining requirements for U.S. dairy products;

d. The United States acknowledges the efforts made by Switzerland to facilitate trade in beef and beef products. Switzerland intends to work with the United States to address specific measures that restrict market access for U.S. poultry and poultry products, strengthening opportunities for U.S. agricultural exports in Switzerland. The United States and Switzerland intend to cooperate on streamlining sanitary requirements for labelling and certificates, particularly for beef, bison, and dairy products.

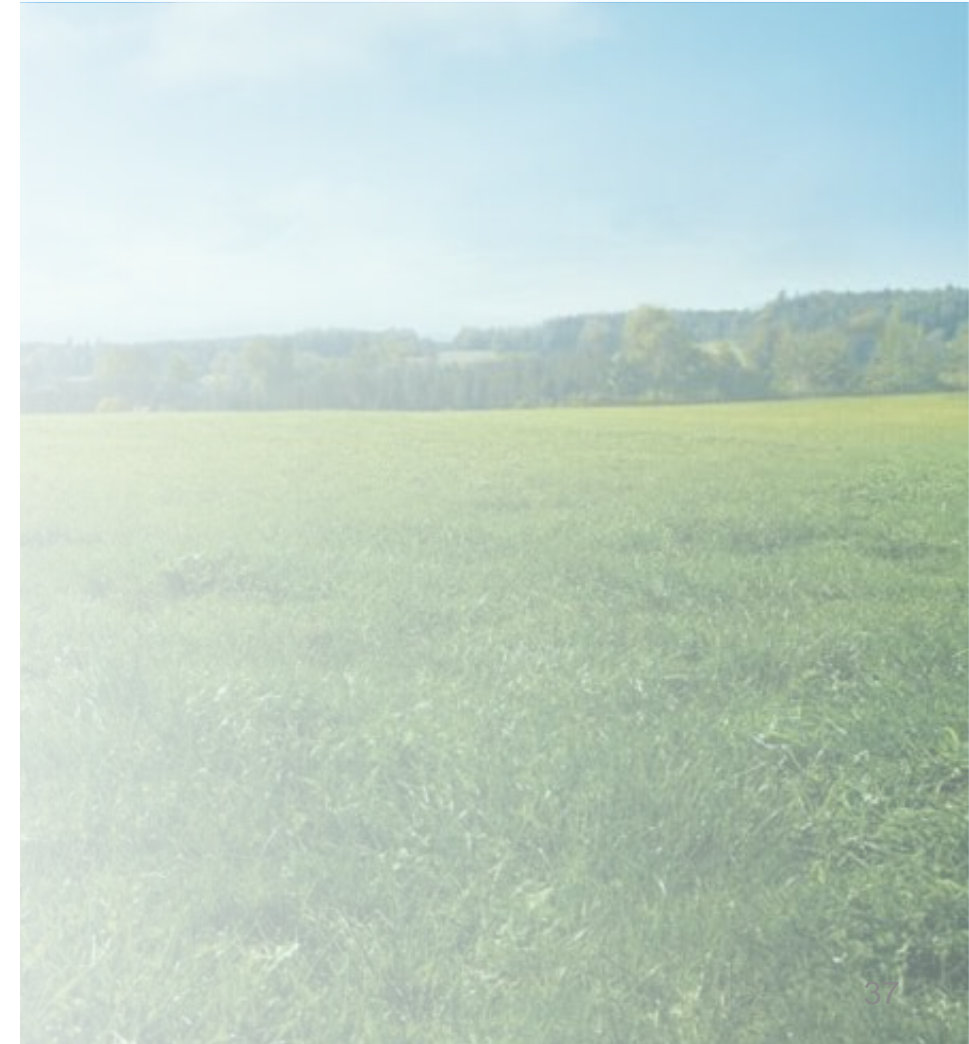


# Lumpy Skin Disease (LSD) / Dermatitis nodularis:

Zones réglementées suite aux foyers DNC en France



Édition du 05/11/2025



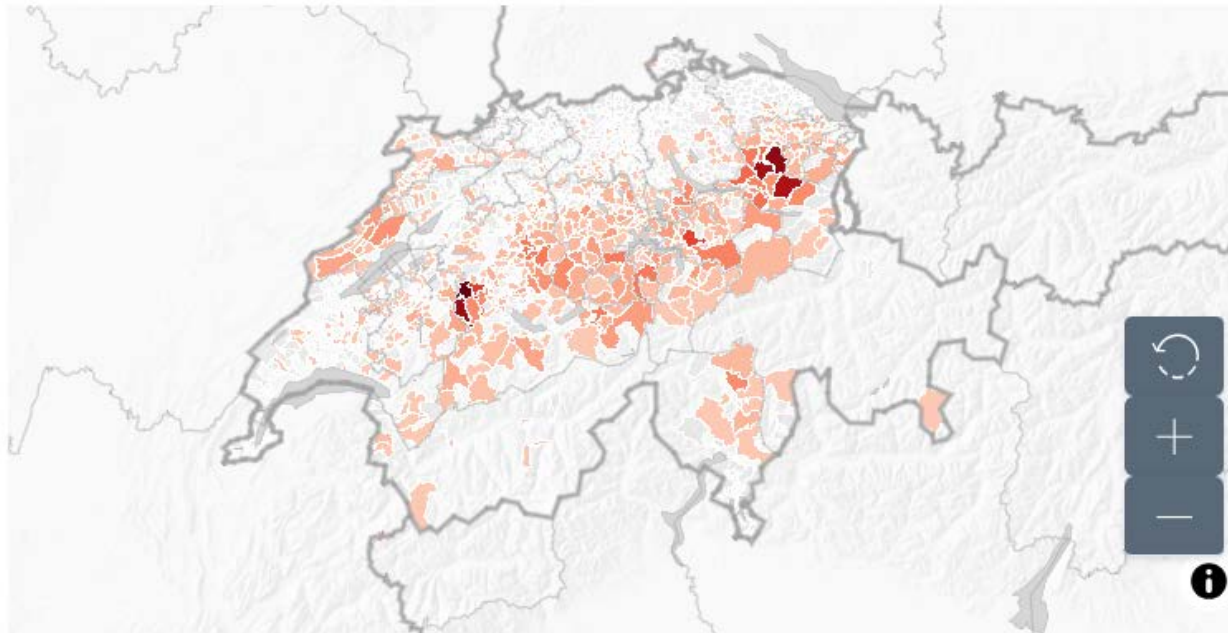
# Blauzungenkrankheit: 2. Halbjahr 2025: Impfung 60-70%

Zeitbereich

Jahr 2025 – 2. Halbjahr

Serotyp

Alle Serotypen



Anzahl



1

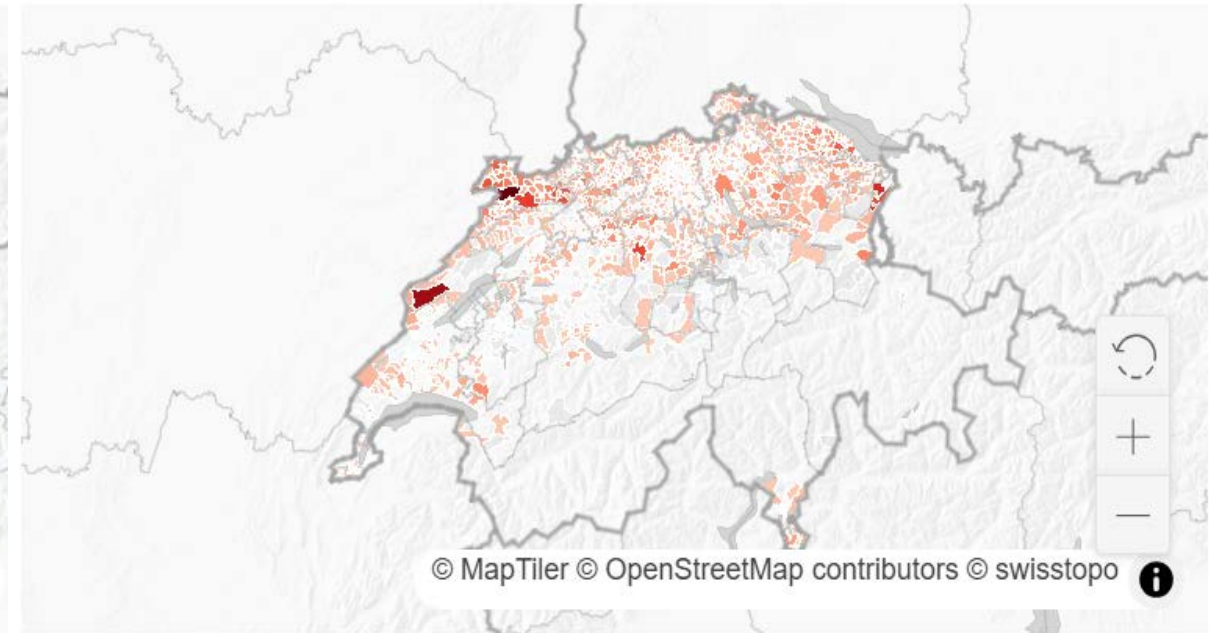
30

Zeitbereich

Jahr 2024

Serotyp

Alle Serotypen



Anzahl



1

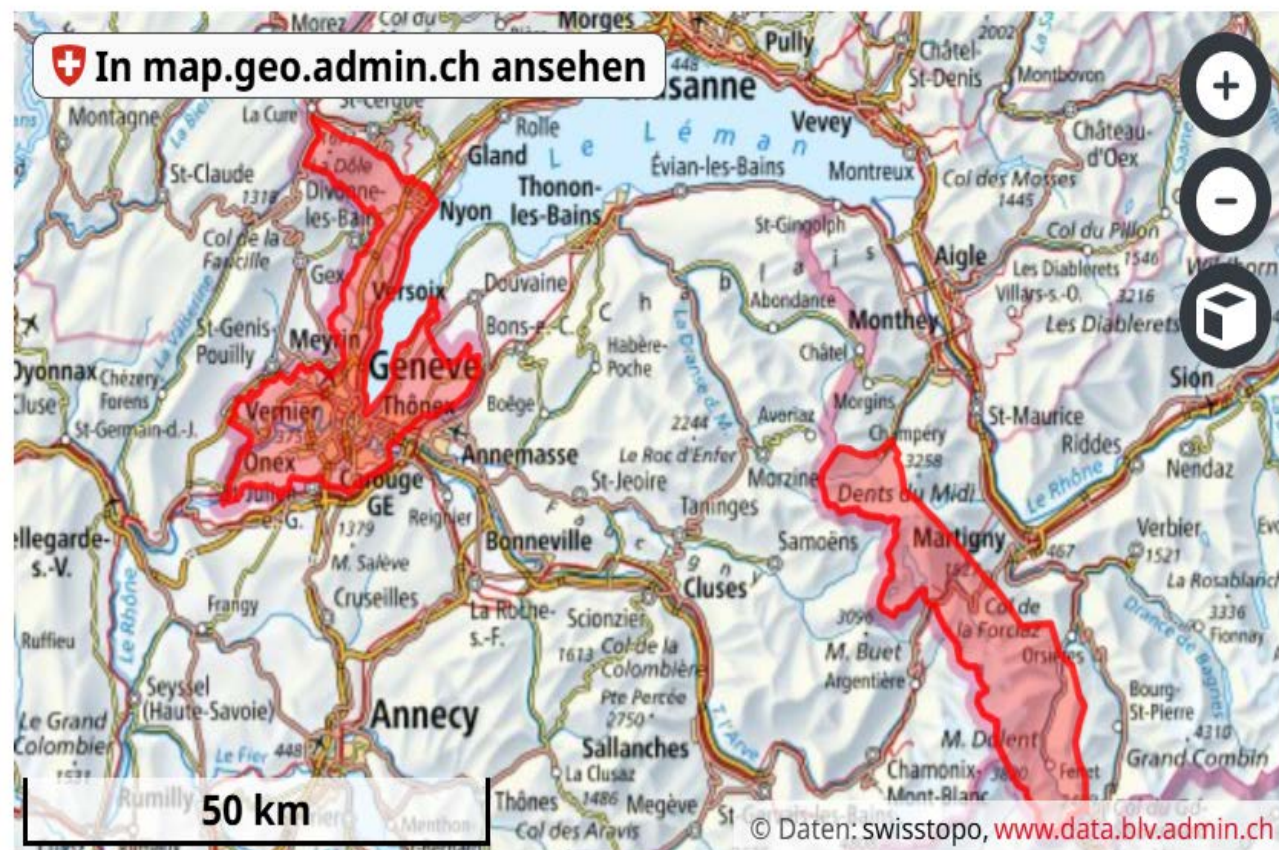
27



# Lumpy Skin Disease (LSD) / Dermatitis nodularis:

## 08.09.2025

### Überwachungszone



### Aktuelle Situation:

- ◆ **Danke** für die hohe Disziplin in der Basis und das schnelle und permanente Agieren beim BLV.
- ◆ Impfstoffe stehen bei Bedarf zur Verfügung, doch nur im 50 km-Gürtel (Überwachungszone bis 16.11.25 ?).
- ◆ Die Sache ist noch nicht ausgestanden: Weitere Fälle Frankreich.
- ◆ Hohes Risiko für CH. Wir können uns keinen LSD-Fall in der Schweiz leisten. Wir sind bei den Massnahmen nicht frei: Veterinär-Äquivalenz mit EU.
- ◆ Es gelten die Anweisungen der Veterinärbehörden:
  - ◆ Tierverkehrseinschränkungen
  - ◆ Verwertung Schlachtnebenprodukte
  - ◆ Pasteurisation Rohmilch
  - ◆ Rückführung Alpengstiere aus F in CH etc.

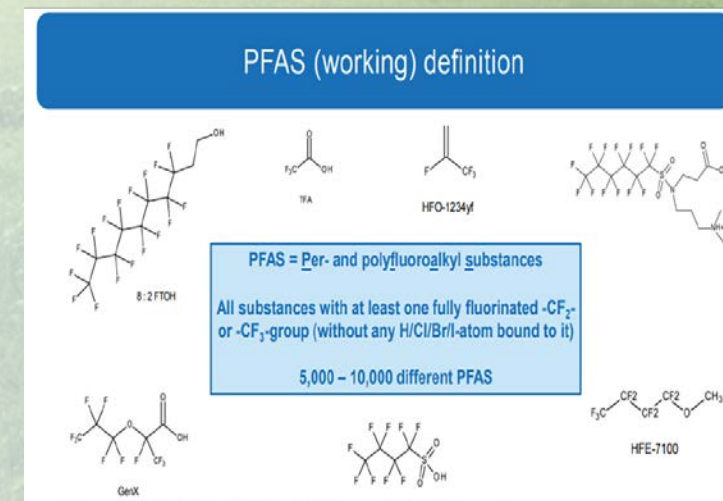
# «PFAS» verfolgt uns weiter! / Herbstsession 2025: ca. 30 Vorstösse

## Aktuelle Situation:

- ◆ Lebensmittelbehörden nehmen in allen Kt. **Milchprodukte-Proben**
- ◆ Medienkonferenz auf 17.11.25 angekündigt (BLV, Kantonschemiker)
- ◆ Stufe Primärproduktion gehen Kt. sehr unterschiedlich vor.
- ◆ Milchverarbeiter nehmen teilweise Proben der Einlieferungsmilch.
- ◆ Keine Grenzwerte in der CH für Milch; jedoch für Fleisch, Eier, Fisch und tierische Nebenprodukte. Angekündigt auf 2028 und auf div. Vorstösse. Heikle Punkte «mischen»
- ◆ EU kennt (prov.) Grenzwert für Milch (Äquivalenz mit EU -> Export).

## Ziel SMP:

- ◆ Keine Schnellschüsse!; Medienbericht am 17.11.25!
- ◆ Gesetzliche Grundlage für Entschädigung auf Bundesebene schaffen (UREK-S Mo. 25.3421) und Massnahmenplan Bund (Moser Po. 22.4585).
- ◆ Klare und transparente Information an Produzenten bei Probenahmen.
- ◆ Zeit nutzen & Kontakte Verwaltung/Kt.





# «PFAS»-Bericht vom 17.11.25

17. November 2025 / Sperrfrist: Montag, 17. November 2025, 09.00 Uhr

## MEDIENMITTEILUNG

### Tierische Lebensmittel halten PFAS-Höchstwerte fast ausnahmslos ein

Der Verband der Kantonschemikerinnen und Kantonschemiker der Schweiz hat rund 900 Lebensmittel tierischen Ursprungs auf dem Schweizer Markt und im Fürstentum Liechtenstein auf PFAS untersucht. Die Proben haben die gesetzlichen Höchstwerte weitgehend eingehalten. Sieben Proben (0.8 %) mussten beanstandet werden.

Im Jahr 2025 organisierten der Verband der Kantonschemikerinnen und Kantonschemiker der Schweiz (VKCS) und das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) gemeinsame Untersuchungen zum Vorkommen von PFAS in Lebensmitteln tierischen Ursprungs. Dabei wurden rund 900 Lebensmittel tierischen Ursprungs (Fleisch, Fisch, Eier) sowie rund 280 Proben von Milch und Milchprodukten (Käse, Joghurt, Rahm und Butter) auf dem Schweizer Markt und im Fürstentum Liechtenstein untersucht.

### Höchstwerte weitgehend eingehalten

Im Rahmen ihrer Kontrolltätigkeit haben die Kantonschemikerinnen und Kantonschemiker total 889 Proben amtlich erhoben, davon 401 Fleischproben, 282 Eierproben und 206 Fischproben. Diese Proben stammen aus verschiedenen Arten von Betrieben (Hersteller, Verarbeiter, Importeure, Detail- und Einzelhandel). Die kontrollierten Lebensmittel stammen aus der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein (624 Proben; 70 %) oder wurden importiert (265 Proben; 30 %). Sieben Proben (0.8 %) überschritten den geltenden Höchstwert. Bei fünf dieser Proben handelte es sich um Rindfleisch, bei einer um Hühnereier und bei einer weiteren um Fisch. Die Kantonschemikerinnen und Kantonschemiker haben die nicht konformen Proben beanstandet und Massnahmen angeordnet, damit Höchstwertüberschreitungen zukünftig verhindert werden. Ebenfalls zeigt sich, dass PFAS weit verbreitet und in allen Lebensmittelkategorien in geringen Konzentrationen nachweisbar sind.

### Datenerhebung zu Milch und Milchprodukten

Zur Datenerhebung der PFAS-Belastung hat das BLV insgesamt 276 Proben von Milch und Milchprodukten untersucht, davon 86 Milchproben, 131 Käseproben (90 Proben Schweiz, 41 Europäische Union), 20 Butterproben, 20 Rahmproben und 19 Joghurtproben. In allen Milchprodukten waren verschiedene PFAS-Verbindungen nachweisbar. Zwei der analysierten Milchproben sowie eine Joghurtprobe überschritten den in der EU-Empfehlung 2022/1431 festgelegten Richtwert.

### Kontrollen werden fortgesetzt

Hauptziele der Kampagne waren die Überprüfung der PFAS-Belastung der Lebensmittel Fleisch, Eier und Fisch, für welche die Schweiz 2024 für den Schutz der Gesundheit von Konsumentinnen und Konsumenten Höchstwerte festgelegt hat. Zudem wurden Daten zum Vorkommen von PFAS in Milch und Milchprodukten, für die in der Schweiz noch keine Höchstwerte festgelegt wurden, erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass Lebensmittel auf dem Schweizer Markt die geltenden Höchstwerte weitgehend einhalten. Dies gilt auch für die Einhaltung der Richtwerte in Milch- und Joghurtproben.

Verband der Kantonschemikerinnen und  
Kantonschemiker der Schweiz  
Association des chimistes cantonaux de Suisse  
Associazione dei chimici cantonali svizzeri

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und  
Veterinärwesen BLV

## Schweizweite Kampagne zum Vorkommen von PFAS in tierischen Lebensmitteln



17.11.2025

**SMP·PSL**

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten*  
*Producteurs Suisses de Lait*  
*Produttori Svizzeri di Latte*  
*Producers Svizzers da Latg*  
*Producents Svizzers da Latg*

**Markt**

# Weltweite Milchproduktion (2020 – 2025)

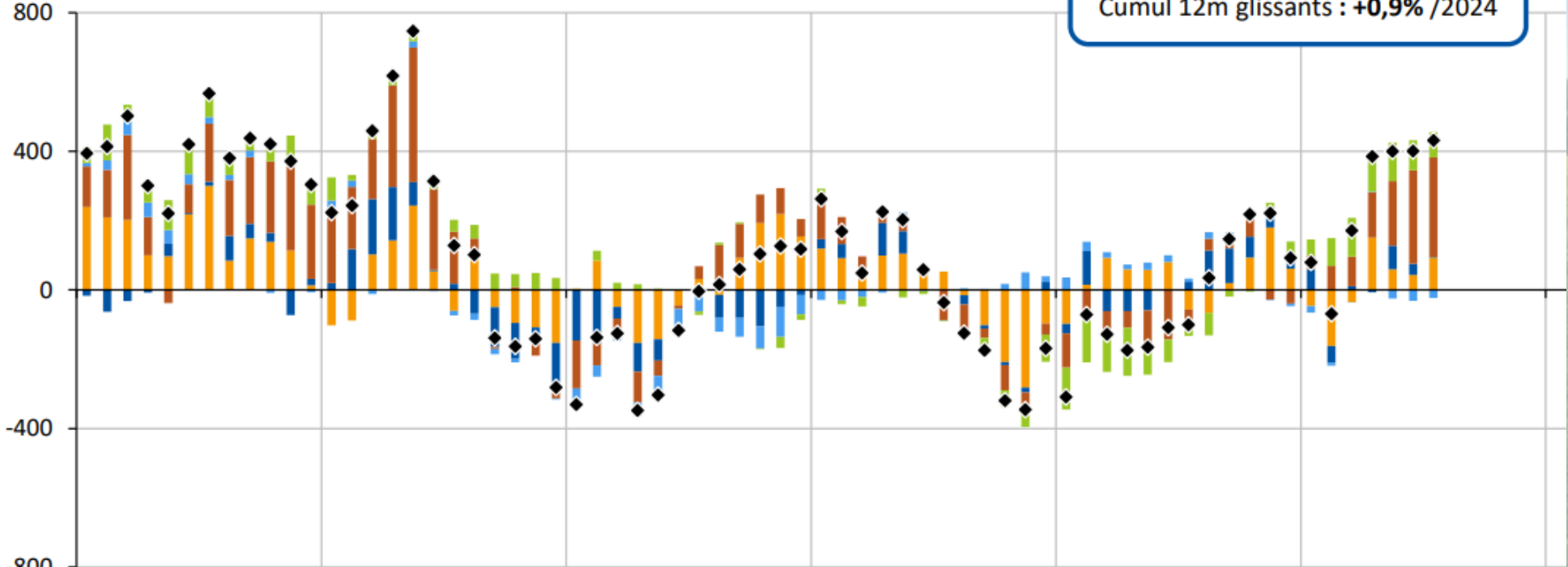


Evolution de la production laitière dans les 5 principaux fournisseurs du marché mondial

Evolution de production mensuelle par rapport au même mois de l'année précédente – Juillet 2025



millions de litres



2020

2021

2022

2023

2024

2025

■ UE à 27\*

■ Nelle-Zélande

■ Etats-Unis

■ Australie

■ Argentine

◆ Total

\*Collecte



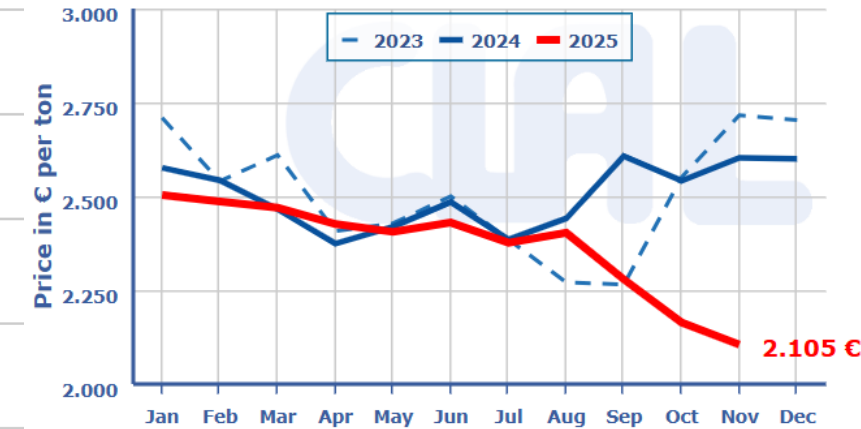
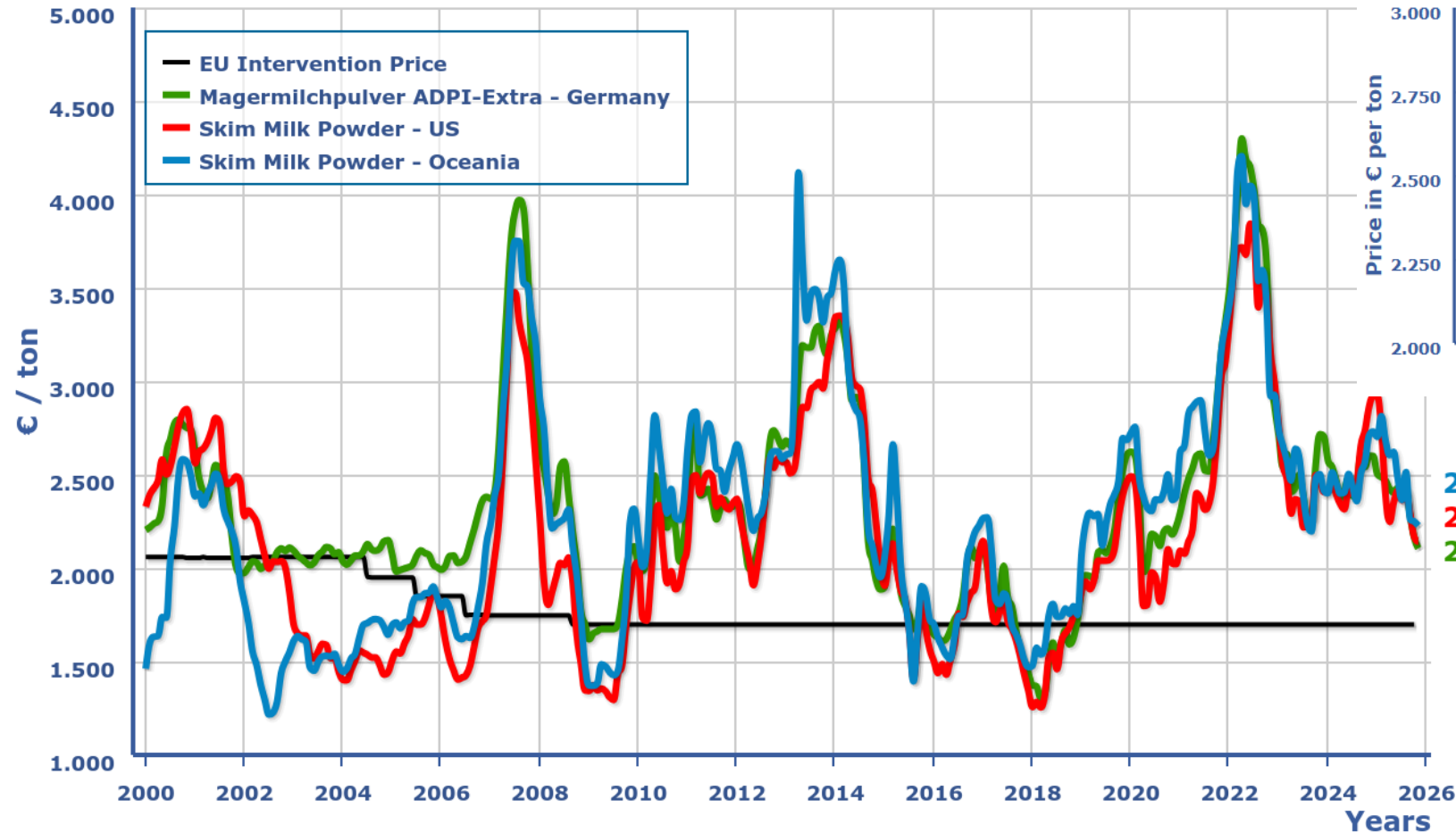
# Magermilchpulverpreise bewegen sich nach unten

Comparative historical overview between SMP market price  
in Oceania, US, Germany and EU intervention price

Processed by CLAL

Germany - Price of Skimmed Milk Powder (SMP)  
for human consumption  
Magermilchpulver ADPI-Extra

Source: Süddeutsche Butter- und Käsebörse eV, Kempten



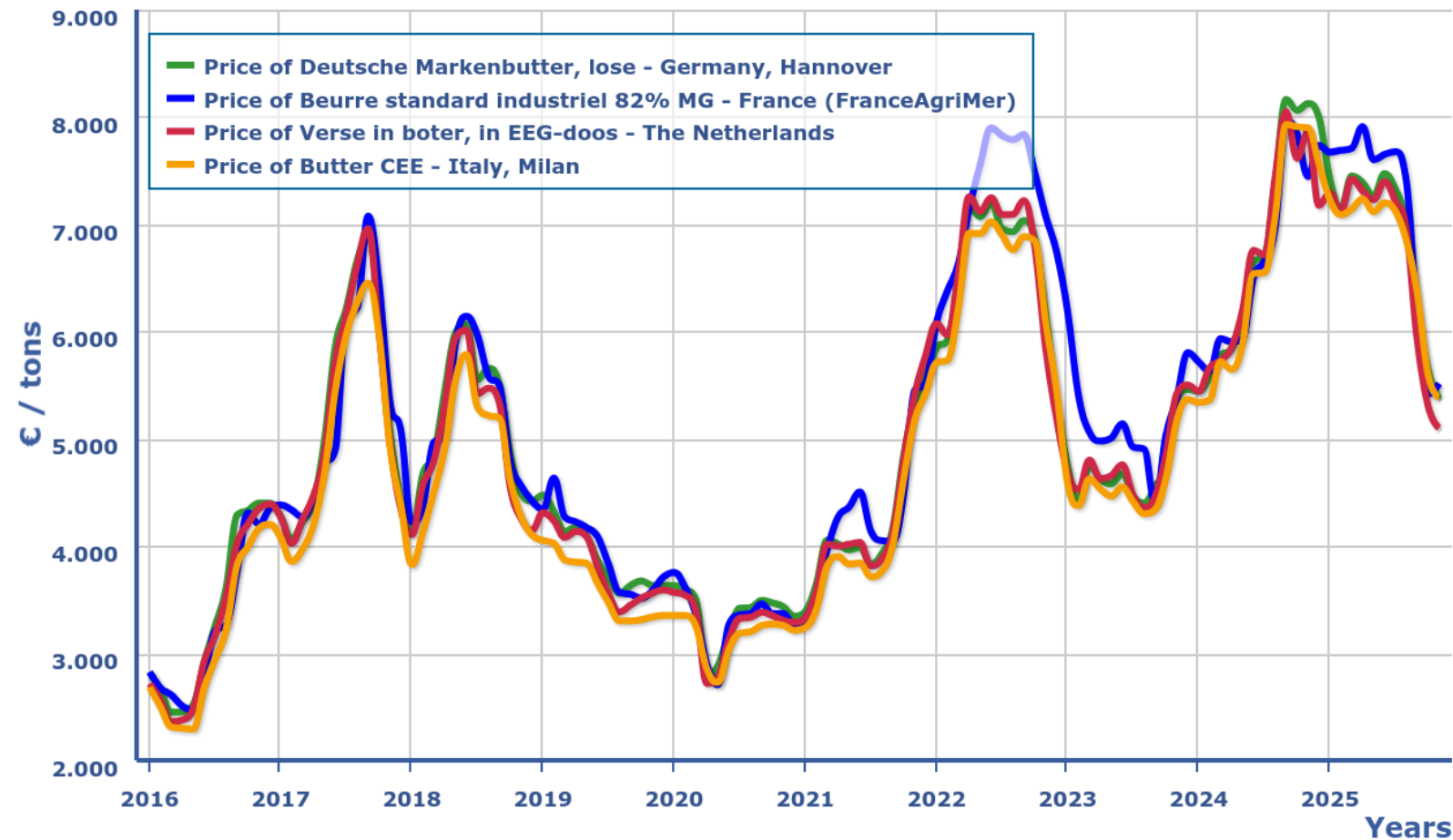
2.227 €  
2.142 €  
2.105 €



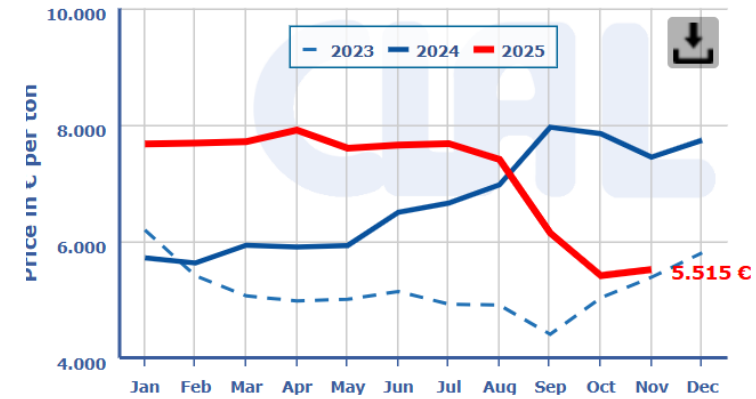
# Butterpreise mit sehr deutlicher Korrektur

## Historical comparative overview between Butter prices in Germany, France, Italy and the Netherlands

Processed by CLAL

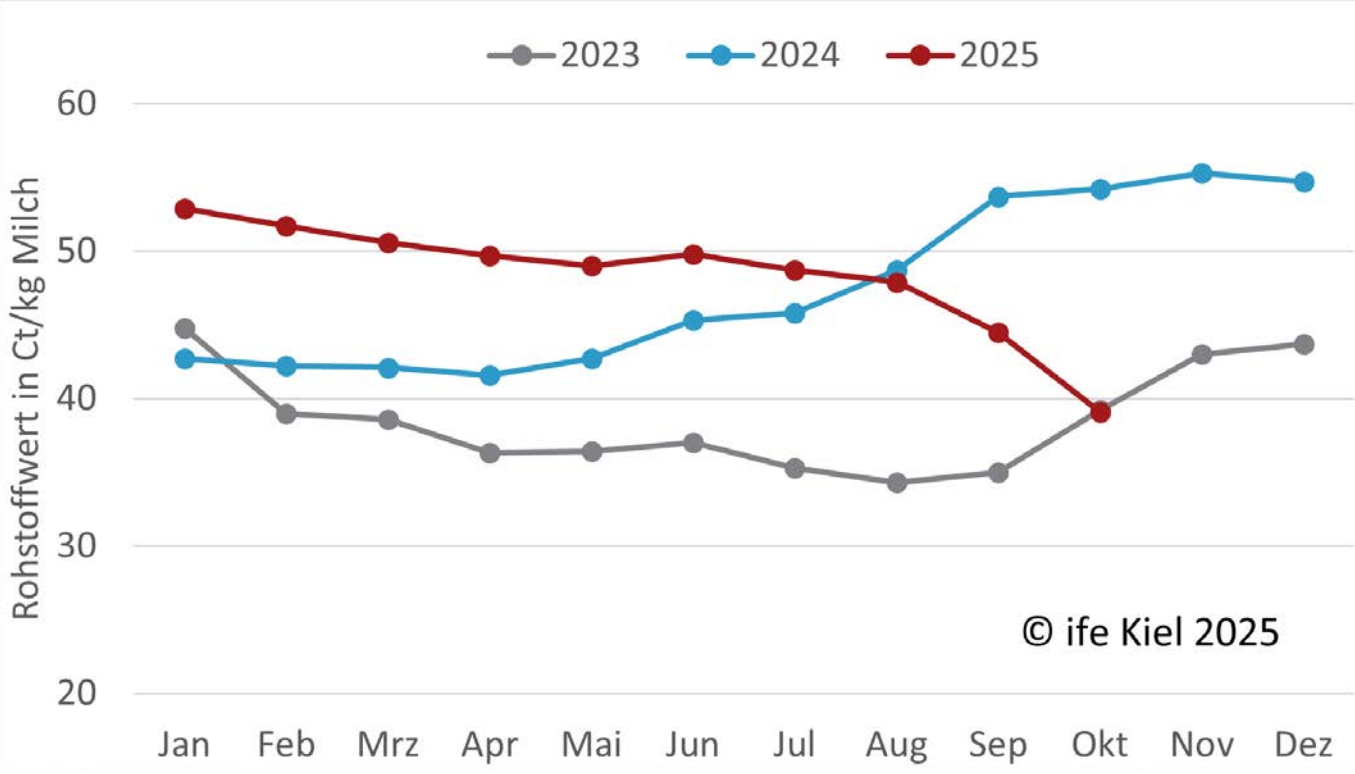



France - Average price of Butter  
 Beurre standard industriel 82% MG  
 Source: FranceAgriMer



5.515 €  
 5.385 €  
 5.375 €  
 5.100 €

# Kieler Rohstoffwert – September 2025: 44.50 ct/kg // Trend



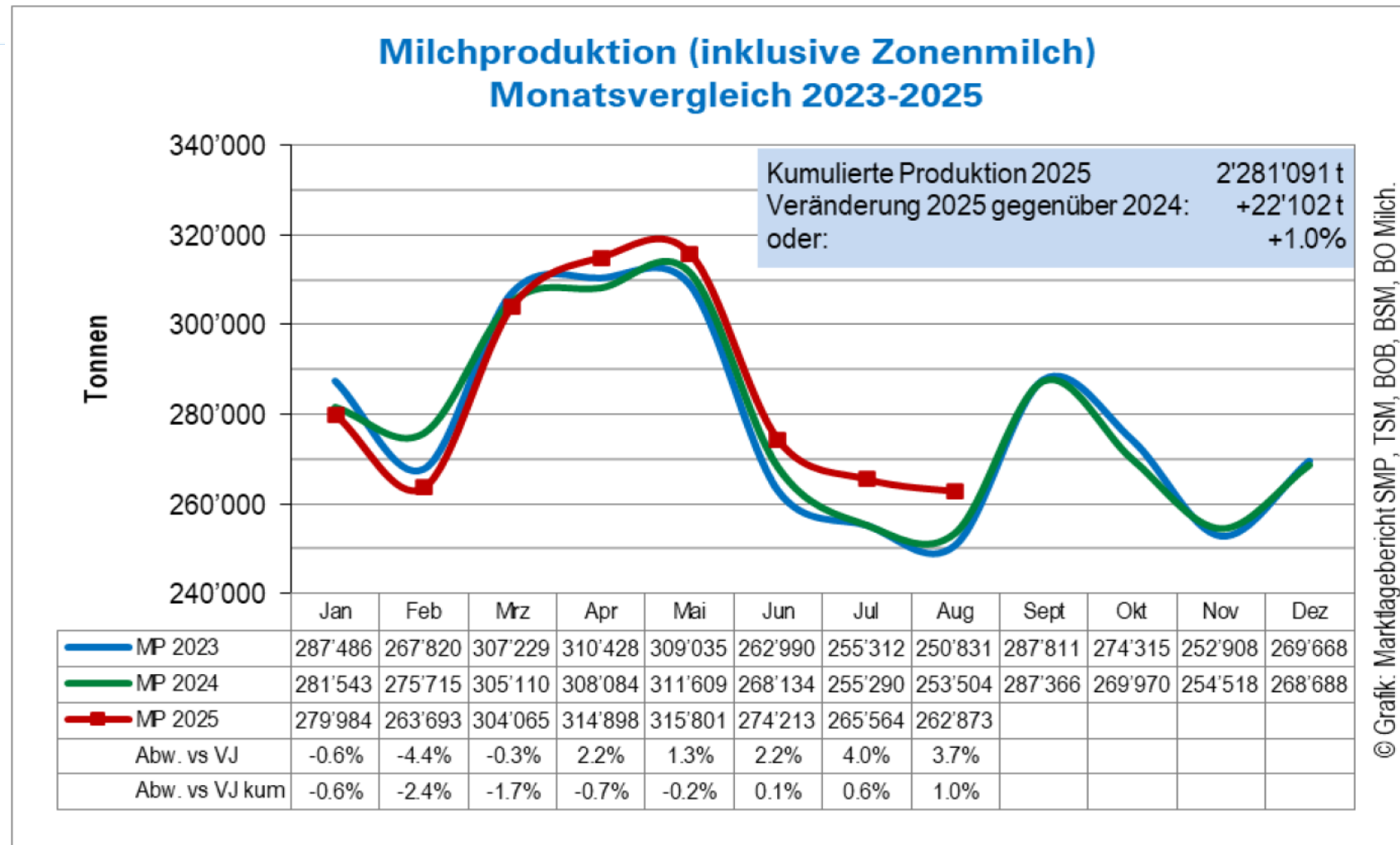
	Erlös Butter ct/kg	Erlös Magermilchpulver ct/kg	Fettwert ct/kg	Trend	Nichtfettwert ct/kg	Trend
September 24	796,3	252,6	36,1	↗	19,2	↗
er 24	828,3	243,9	37,6	↗	18,2	↘
nber 24	838,8	250,0	38,1	↗	18,8	↗
nber 24	828,5	248,3	37,6	↘	18,7	↘
r 25	803,8	243,4	36,4	↘	18,1	↘
ar 25	777,8	242,8	35,2	↘	18,1	→
25	759,7	240,8	34,3	↘	17,9	↘
25	749,4	236,8	33,9	↘	17,4	↘
5	739,4	235,2	33,4	↘	17,2	↘
5	752,3	236,5	34,0	↗	17,4	↗
5	743,8	230,3	33,6	↘	16,7	↘
st 25	719,4	233,8	32,4	↘	17,1	↗
mber 25	672,2	221,6	30,2	↘	15,9	↘



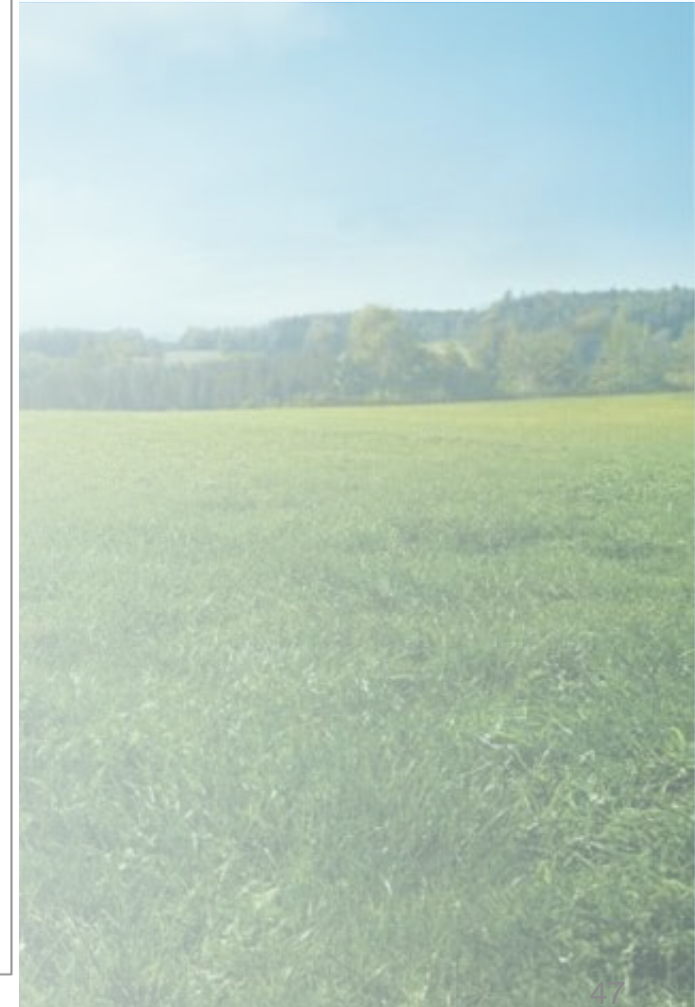
Nach Preis-Schlacht um Butter – Lidl und Aldi lösen Krise aus  
© IMAGO/Martin Wagner

Für Supermarktkunden von Lidl, Aldi & Co. ist es eine Nachricht zum Jubeln: Butter ist so billig wie lange nicht.

# Kumulierte Milchproduktion Jan. – Aug. 2025 vs. VJ: +1.0%

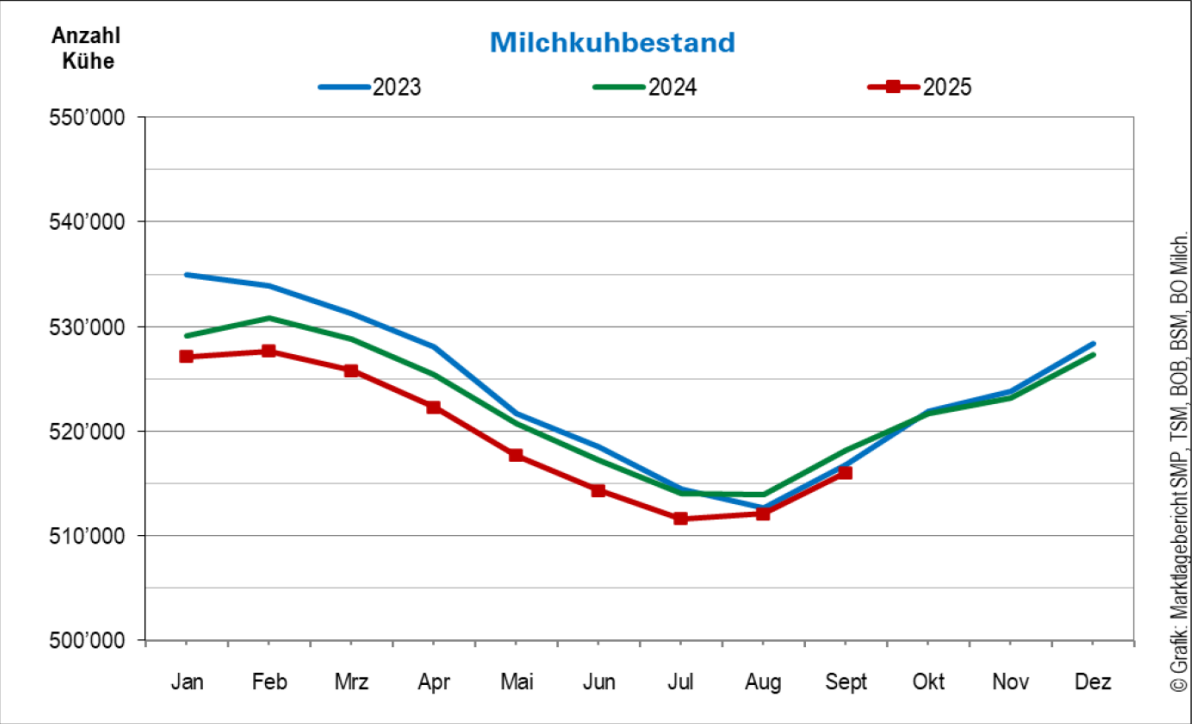


Quelle: TSM Treuhand GmbH / MP = Milchproduktion





# Milchkuhbestand September 2025 vs. VJ: -2'165 Tiere (-0.4%)



Quellen: SBV, Identitas AG / Schweizer Tierbestand exklusiv Zonenmilch Genf und Fürstentum Liechtenstein (FL)

Altersgruppe Milchkühe (Verkehrsmilchproduktion)	September 2024	September 2025	Differenz vs. Vorjahr	Veränderung in Prozent
bis 2 Jahre	1'143	960	-183	-16.0
2 – 3 Jahre	75'669	71'912	-3'757	-5.0
3 – 4 Jahre	113'874	114'437	563	0.5
4 – 5 Jahre	92'254	96'401	4'147	4.5
5 – 6 Jahre	72'425	72'057	-368	-0.5
> 6 Jahre	162'851	160'284	-2'567	-1.6
<b>Total Milchkühe</b>	<b>518'216</b>	<b>516'051</b>	<b>-2'165</b>	<b>-0.4</b>

Altersgruppe Rinder (weiblich, nicht gekalbt)	September 2024	September 2025	Differenz vs. Vorjahr	Veränderung in Prozent
bis 1 Jahr	292'947	286'103	-6'844	-2.3
1 – 2 Jahre	212'610	214'294	1'684	0.8
2 – 3 Jahre	171'031	169'660	-1'371	-0.8

Quellen: SBV, Identitas AG / Schweizer Tierbestand exklusiv Zonenmilch Genf und Fürstentum Liechtenstein (FL)



# Milchverwertung Molkereiprodukte Jan. – August 2025 vs. VJ (+22'102 t / +1.0%)

Milchverwertung (t) zu:	Monatliche Verwertung		Differenz zum Vorjahres-Monat		Kumulierte Verwertung		Differenz zur Vorjahresperiode	
	August 2024	August 2025		(%)	Jan. - Aug. 2024	Jan. - Aug. 2025		(%)
Käse	117'579	121'684	4'105	3.5	989'281	1'013'945	24'664	2.5
Quark	2'957	3'276	319	10.8	23'229	26'810	3'581	15.4
Konsummilch	26'848	27'838	990	3.7	230'526	227'309	-3'217	-1.4
Konsumrahm	20'300	18'892	-1'408	-6.9	180'901	179'633	-1'268	-0.7
Jogurt	10'191	9'968	-223	-2.2	80'481	82'260	1'779	2.2
übrige Frischmilchprod. (inkl. Speiseeis)	9'497	11'966	2'469	26.0	80'055	93'980	13'925	17.4
Dauermilchwaren	19'072	16'939	-2'133	-11.2	213'621	206'588	-7'033	-3.3
Butter	32'756	35'035	2'279	7.0	375'386	360'846	-14'540	-3.9
Andere Verwertung	14'304	17'275	2'971	20.8	85'509	89'720	4'211	4.9
<b>Total Milchverwertung</b>	<b>253'504</b>	<b>262'873</b>	<b>9'369</b>	<b>3.7</b>	<b>2'258'989</b>	<b>2'281'091</b>	<b>22'102</b>	<b>1.0</b>

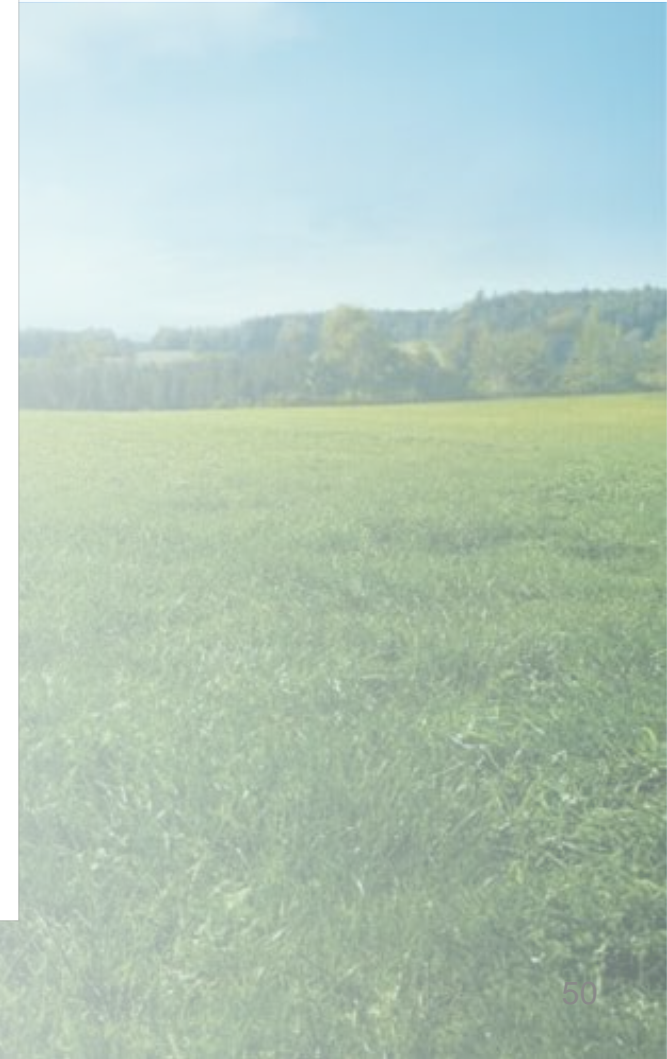
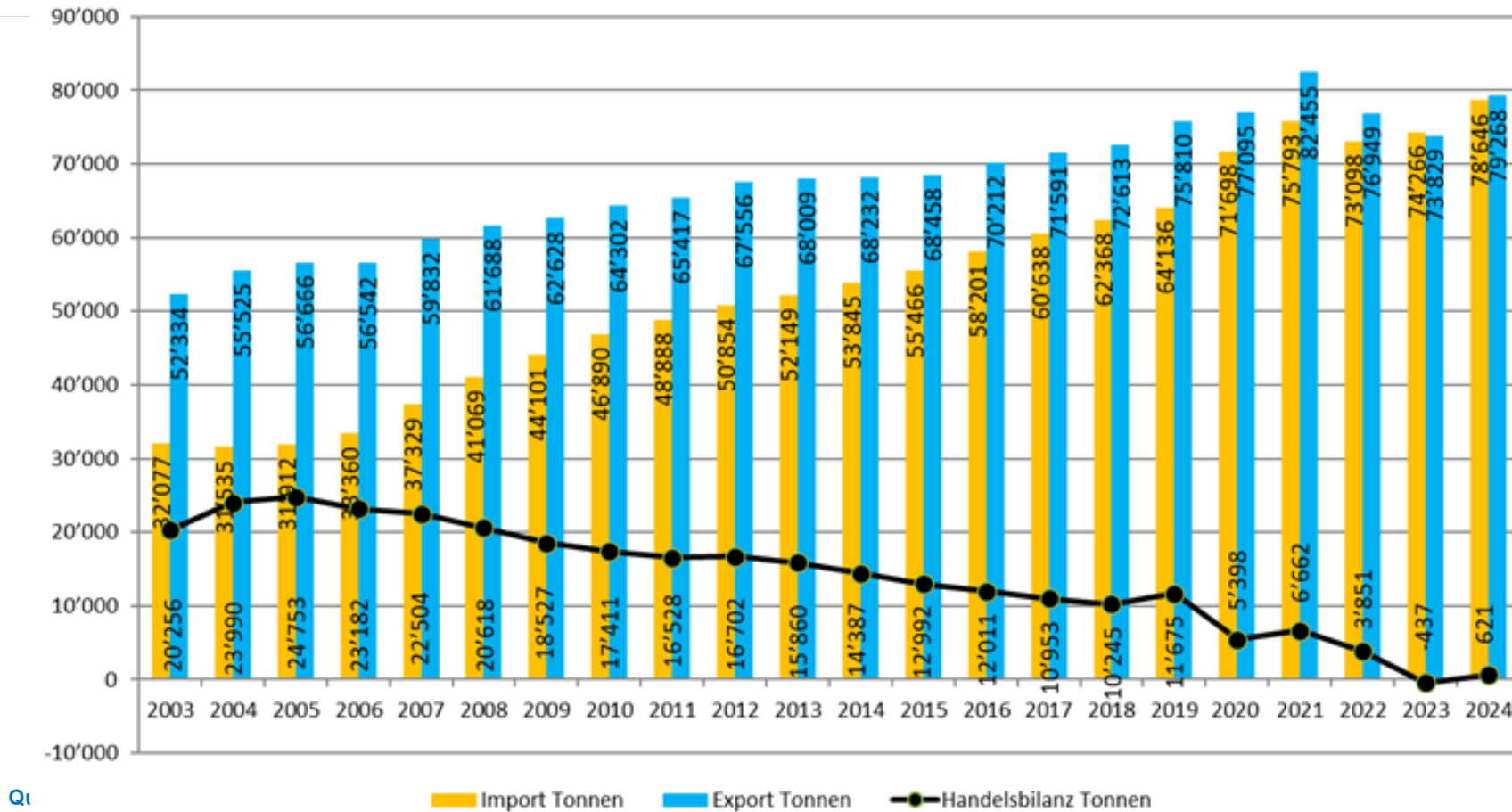
Ein Milchäquivalent entspricht den Inhaltsstoffen von Eiweiss und Fett eines Kilogramms Milch (Anteil Eiweiss = 0.45 Äquivalent und Anteil Fett = 0.55 Äquivalent)

1 kg Vollmilch Past/UHT = 0.45 Eiweiss + 0.55 Fett = 1.00 Milchäquivalent

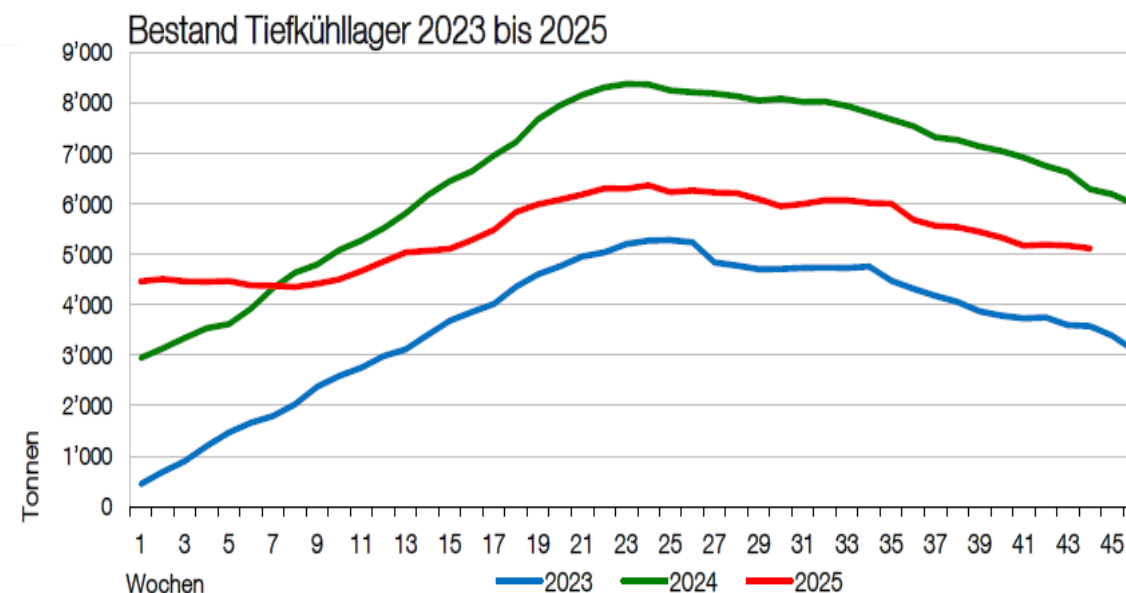
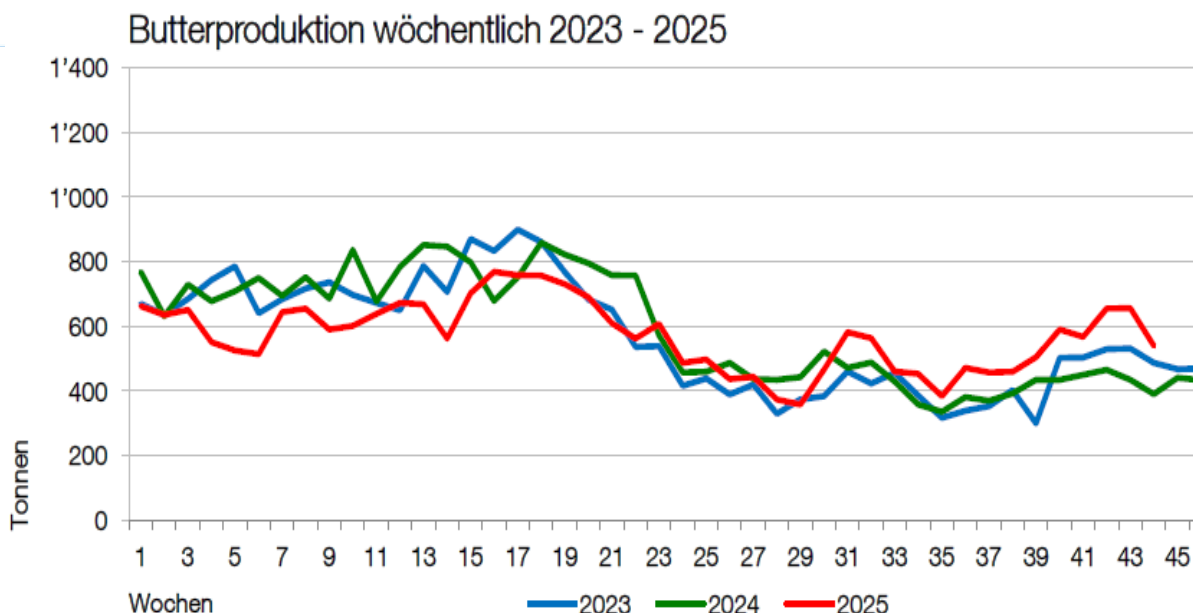
1 kg Magermilch Past/UHT = 0.45 Eiweiss + 0.05 Fett = 0.50 Milchäquivalent

1 kg Vollrahm Past/UHT = 0.30 Eiweiss + 4.80 Fett = 5.10 Milchäquivalent

# Handelsbilanz Käse bis 2024 – *in Tonnen*



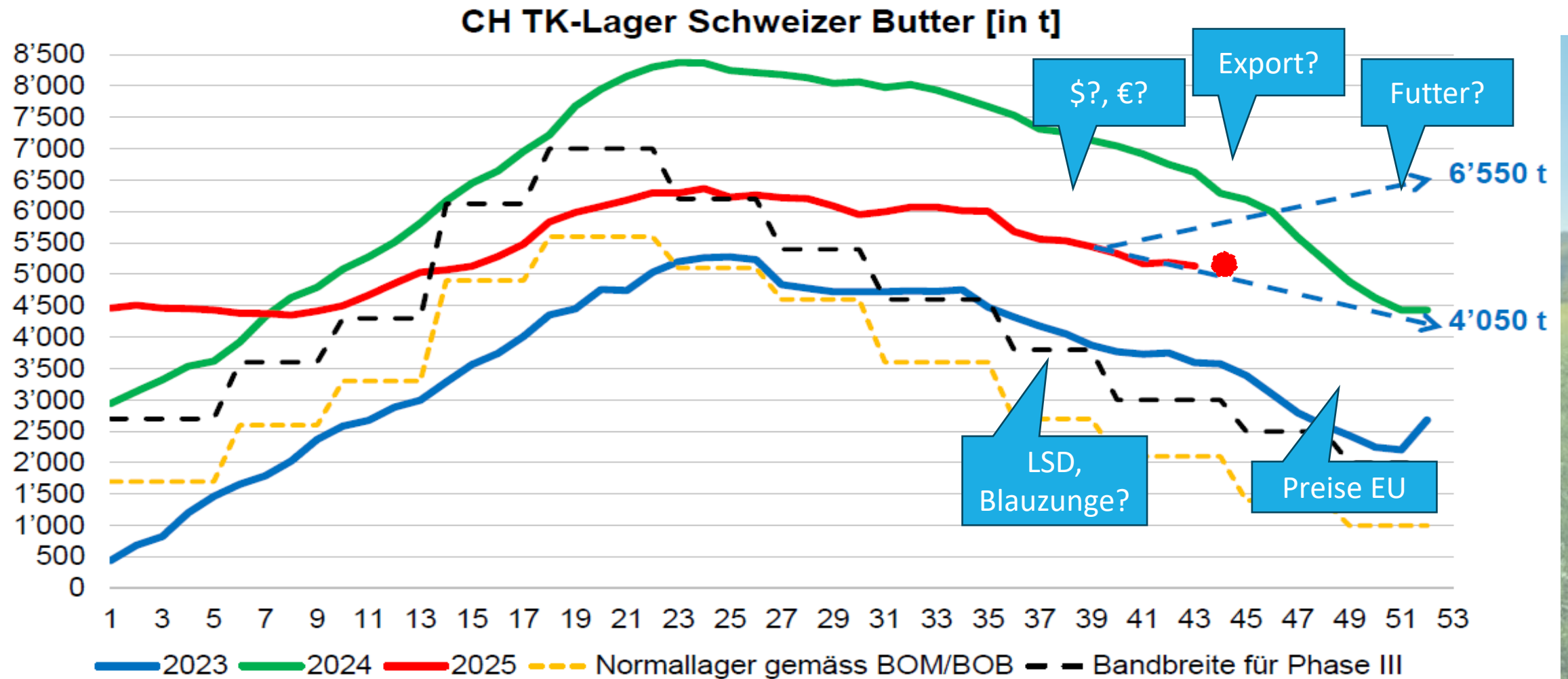
# Butter per Ende KW 44 – 01.11.2025 / vs. Vorjahr



- ◆ Kumulierte Produktion: 25'167 Tonnen (-1'095 t oder -4.2%)
- ◆ Kumulierte Exporte: 708 Tonnen (708 t oder +100.0%)
- ◆ Importkontingent Butter für 2025: 100 t / 2024: 100 t / 2023: 3'600 t / 2022: 6'100 t
- ◆ Lagerbestand: 5'111 Tonnen (-1'177 t oder -18.7%)



# CH-Markteinschätzung (KW 44 = ●)



# Preise Molkereimilch August 2025

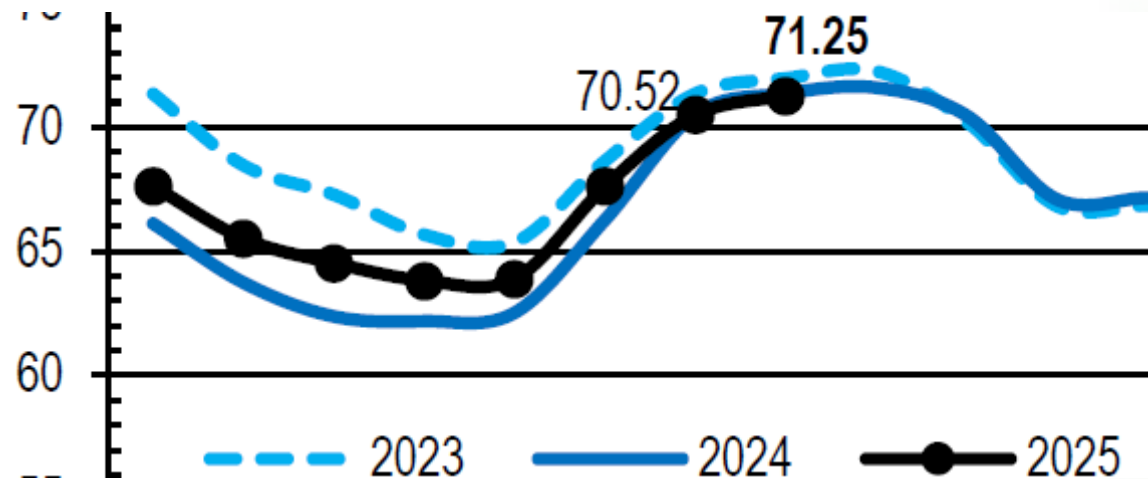
## Grüner Teppich (SPP)

0.74 Rp. < Juli

**0.12 Rp. < VJ**

r12 67.59 **0.82 > VJ**

Rappen / Kilogramm



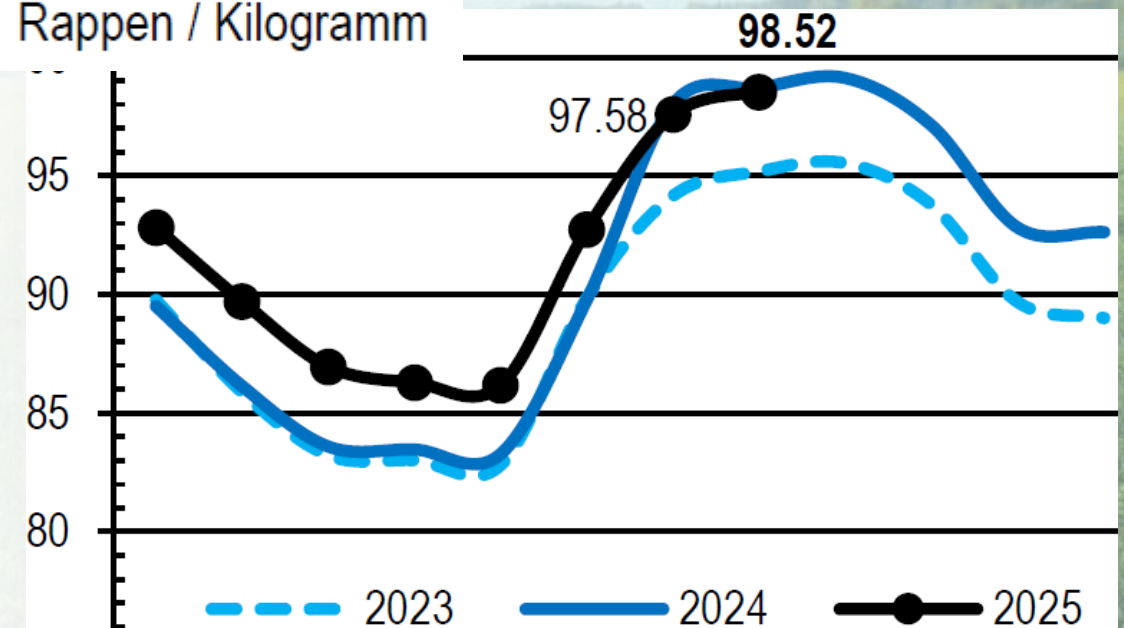
## BIO (SPP)

0.94 Rp. > Juli

**0.20 Rp. < VJ**

r12 92.70 **2.65 > VJ**

Rappen / Kilogramm



# Preise Käseemilch / silofrei - ÖLN August 2025

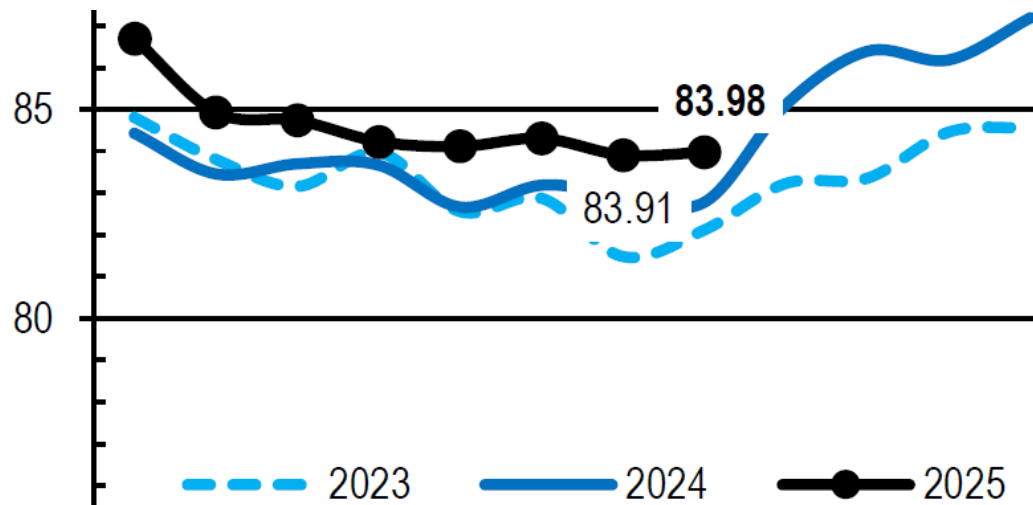
## ab Hof

0.07 Rp. > Juli

**1.20 Rp. > VJ**

r12 85.15 **1.61 > VJ**

Rappen / Kilogramm



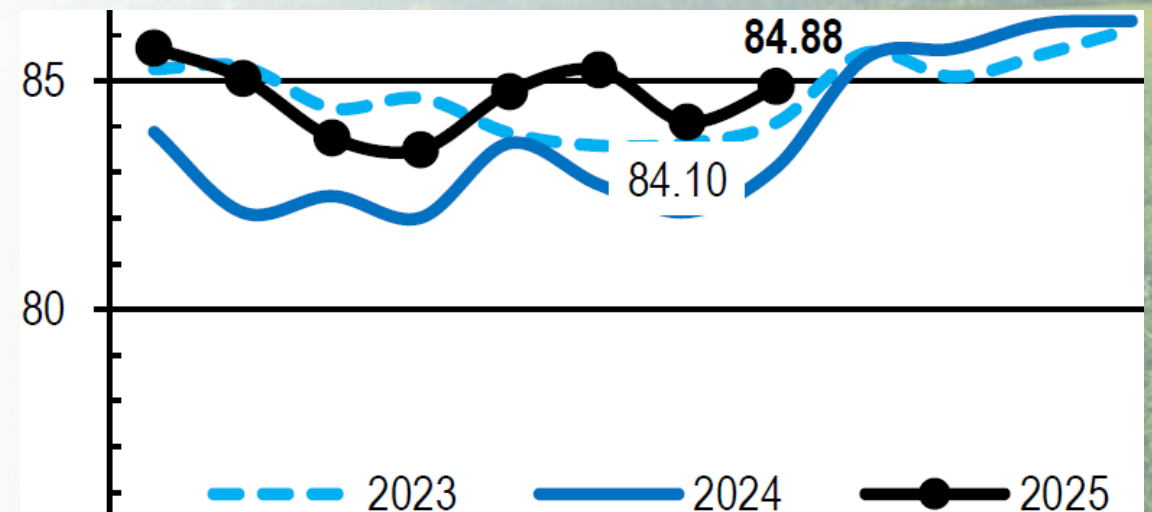
## franko Käserei

0.78 Rp. > Juli

**1.78 Rp. > VJ**

r12 85.06 **1.36 > VJ**

Rappen / Kilogramm





**SMP·PSL**

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten*

*Producteurs Suisses de Lait*

*Produttori Svizzeri di Latte*

*Producers Svizzers da Latg*

*Producers Svizzers da Latg*

# Projekte

# Selbstcheck Lebensqualität

- ◆ Selbstcheck Lebensqualität wurde im Oktober 2024 eingeführt
- ◆ Wurde in Zusammenarbeit mit der HAFL erstellt
- ◆ Soll helfen, die eigene Situation zu erfassen und zu reflektieren
- ◆ Lebensqualität als guter Indikator der sozialen Nachhaltigkeit
- ◆ Ziel: helfen, die Lebensqualität der Milchproduzent:innen in der Schweiz zu verbessern
- ◆ 40 Aussagen zu 8 Lebensbereichen: Zeit privat, Zeit Betrieb/Arbeit, Arbeitsumfeld, Gesundheit, finanzielle Situation, Gesellschaft & Politik, Beratung & Branche, soziales Umfeld
- ◆ 770 Teilnahmen bis Ende März 2025
- ◆ Kommunikation der Ergebnisse Ende Oktober 2025



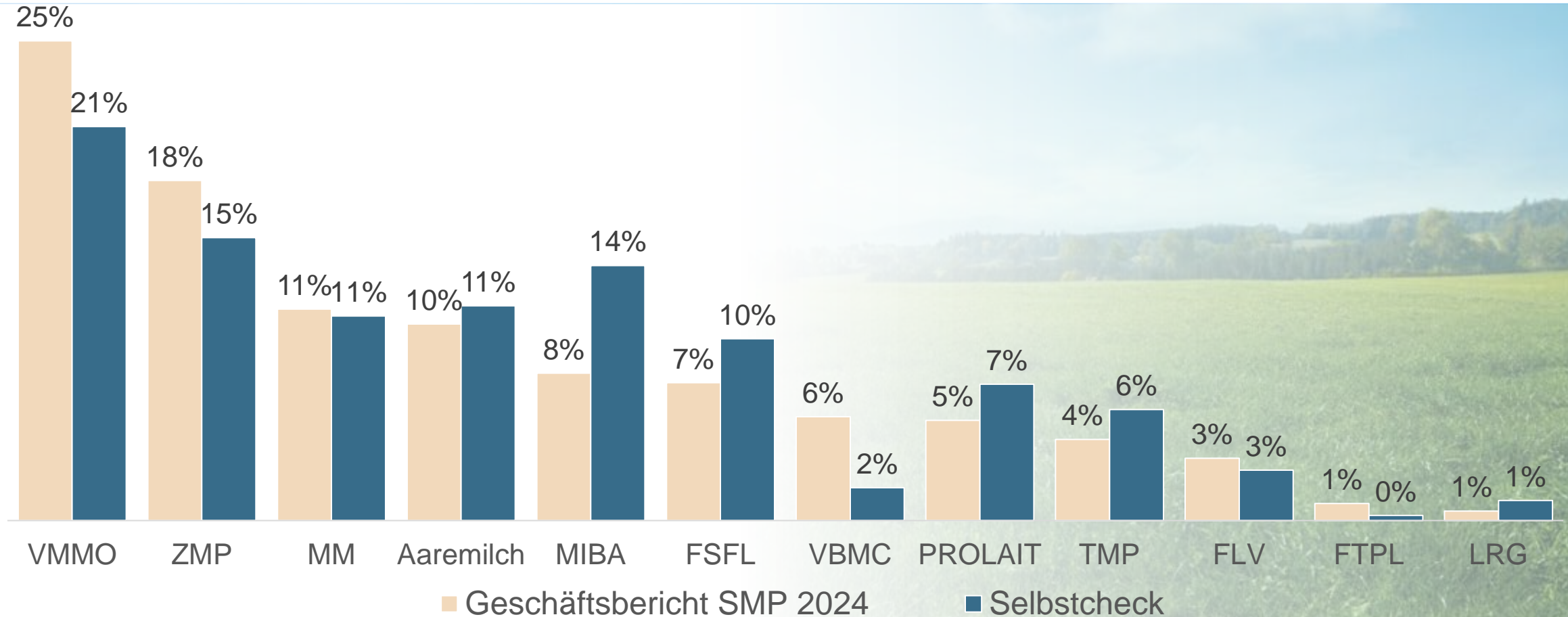
Lebensbereich: Finanzielle Situation

**Unsere finanzielle Situation bereitet mir Sorgen.**

Lebensbereich: Zeit Betrieb / Arbeit

**Ich nehme mir jeden Tag bewusst Zeit für Pausen zwischen den Hauptmahlzeiten.**

# Teilnahmen nach Mitgliedorganisationen



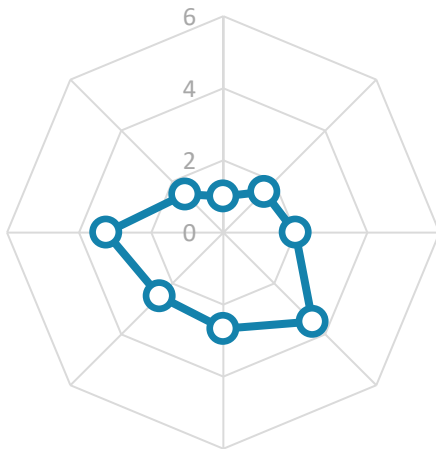
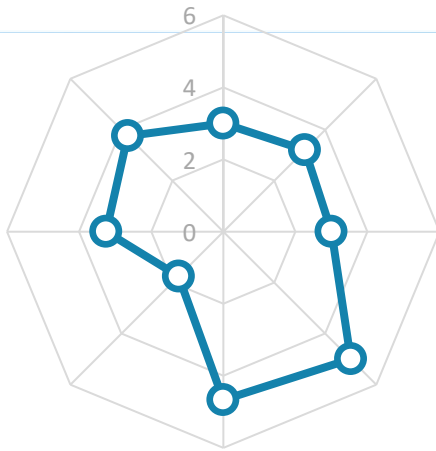
Summe der Einzelwerte kann rundungsbedingt von 100% abweichen

\*n=760 (Betriebe nur 1x berücksichtigt)

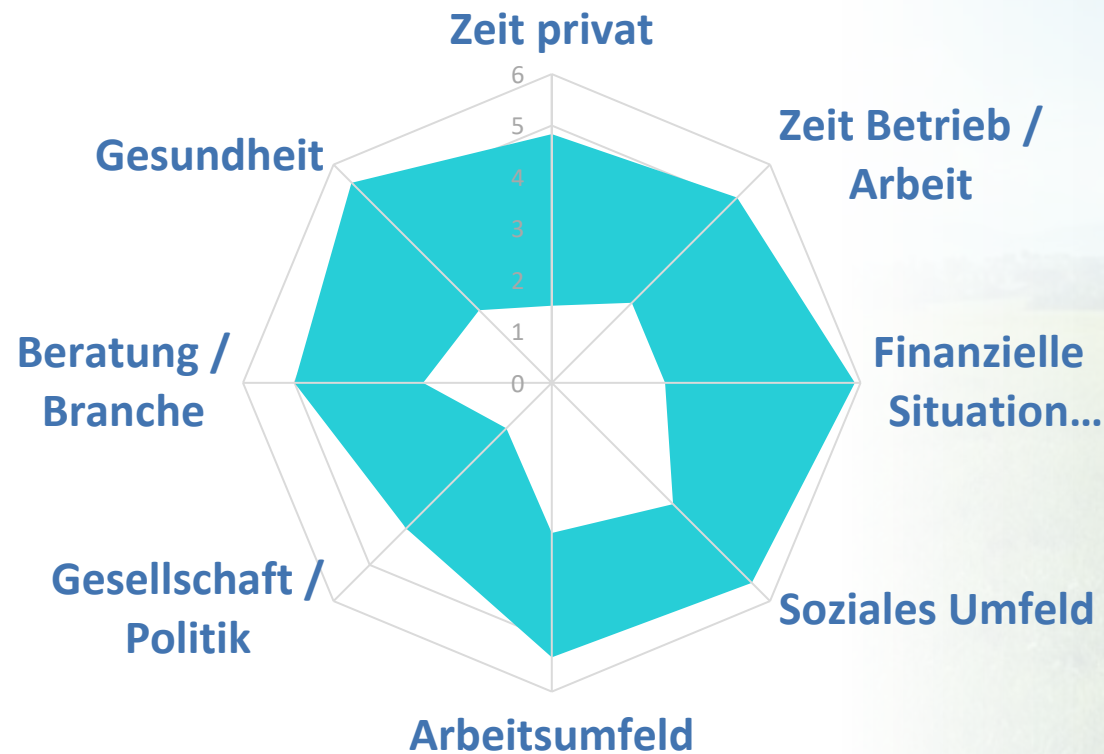
Regionaltagungen SMP - 2025



# Ergebnisse – sehr unterschiedliche Bilder



# Ergebnisse der Lebensbereiche



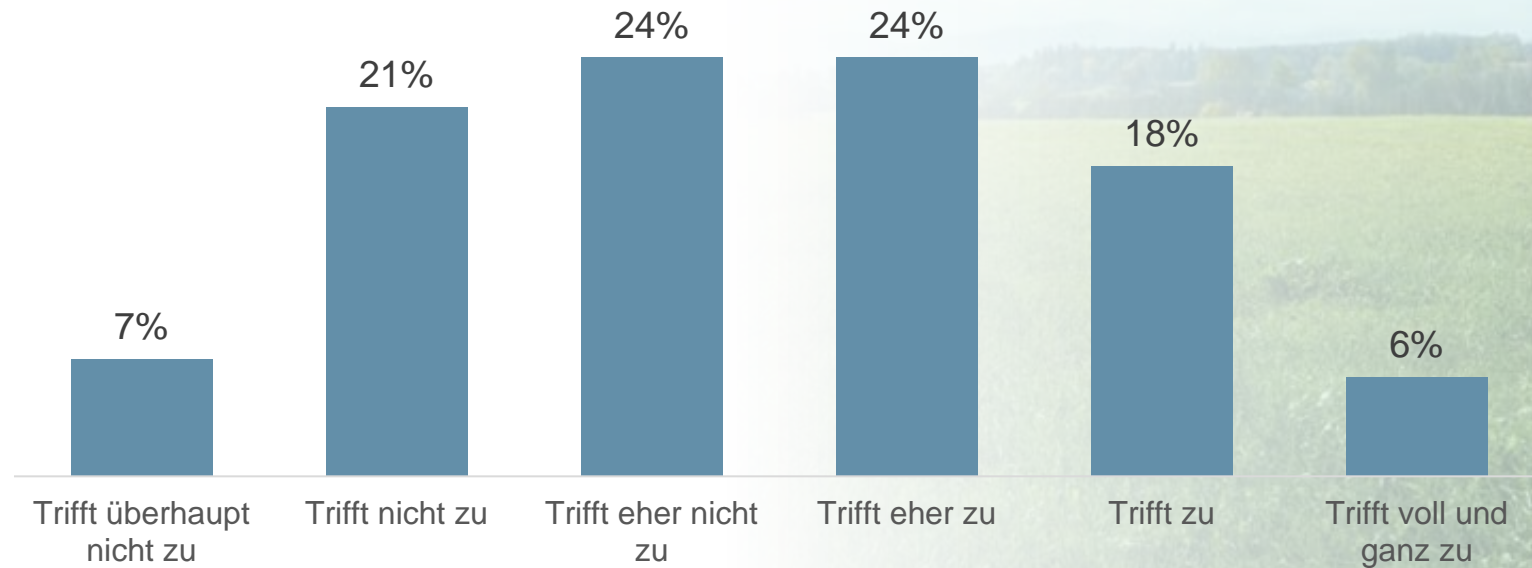
- ◆ 90% aller einzelnen Mittelwerte pro Lebensbereich liegen innerhalb der grauen Fläche
- ◆ Die Streuung mit der Zufriedenheit in den Lebensbereichen ist sehr gross.

- Äussere Begrenzung graue Fläche: 5% der Werte liegen darüber  
 - Innere Begrenzung graue Fläche: 5% der Werte liegen darunter

■ 95%-P ■ 5%-P

# Vertiefung Frage Pausen

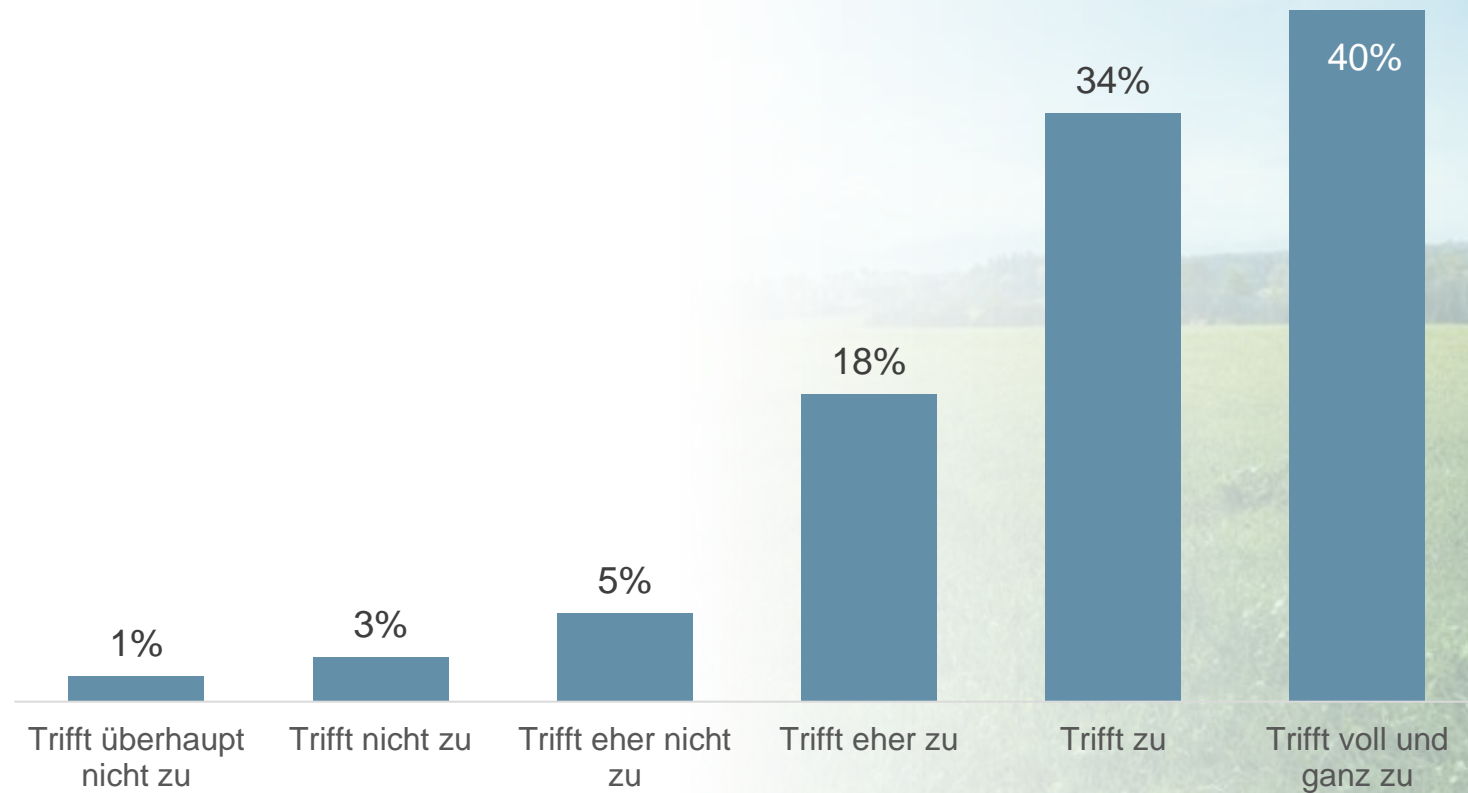
Ich nehme mir jeden Tag bewusst **Zeit für Pausen** zwischen den Hauptmahlzeiten.





# Vertiefung stolz Milchproduzent:in zu sein

Ich bin **stolz** auf meinen **Beruf als Milchproduzent:in**.



# Einige Kernaussagen der Ergebnisse

- 😊 ♦ Lebensqualität ist ein zentraler Treiber für Motivation und Berufstreue in der Milchwirtschaft.
- 😊 ♦ Hoher Berufsstolz und starker familiärer Zusammenhalt stärken das Wohlbefinden.
- 😊 ♦ Junge, gut ausgebildete Produzent:innen zeigen überdurchschnittliche Zukunftsmotivation.
- 😐 ♦ Anzahl Ferientage, Vertretungsmöglichkeiten und Ausbildung haben grossen Einfluss auf die Lebensqualität.
- 😞 ♦ Strukturwandel und negative Medienberichte wirken sich belastend auf die Lebensqualität aus.
- 😞 ♦ Druck der Agrarpolitik und insgesamt zu wenig Power für Investitionen

Wichtig in der Kommunikation: Positiv-Negativ-Balance

# Milchbauern: So steht es um die Lebensqualität

**Stimmungslage** Die Schweizer Milchproduzenten haben im vergangenen Winter den Selbstcheck Lebensqualität lanciert. Insgesamt haben 770 Milchwirtschaftsbetriebe teilgenommen.

Der Selbstcheck wurde von den Schweizer Milchproduzenten (SMP) zusammen mit der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HFL) entwickelt. Das Ziel: Die Milchproduzentinnen und Milchproduzenten sollen sich mit ihrer beruflichen und privaten Lebenssituation auseinandersetzen und diese mit Fokus auf die Lebensqualität reflektieren.

Nun haben die SMP die Checks ausgewertet. Die Ergebnisse in Kürze: Die Schweizer Milchwirtschaft steht gleichzeitig für hohen Berufsstolz und starken familiären Rückhalt – aber auch für strukturelle Belastungen und Zukunftsorgen.

## Junge Betriebsleiternde wollen wachsen

Besonders stark wirken Faktoren wie Abwesenheitsvertretungen, Ferienmöglichkeiten und Bildungsniveau. Die SMP haben die Ergebnisse detaillierter ausgeführt. Die grosse Mehrheit der



Fast die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Selbstchecks stuft die Investitionskraft als ungenügend ein. BLD-Check

Teilnehmenden empfindet ihren Beruf als sinnstiftend. Der familiäre Zusammenhalt wirkt sich spürbar positiv auf das Wohlbefinden aus. Auffallend: Besonders junge, gut ausgebildete Produzentinnen und Produzenten sind überdurchschnittlich motiviert, den Betrieb weiterzuent-

wickeln und die Milchmenge zu steigern.

Die Innovations- und Zukunftsorientierung ist insbesondere bei grösseren Betrieben erkennbar, die stärker auf Wachstum und Weiterentwicklung setzen. Für die Lebensqualität heisst das: Sie hängt stark vom

Berufsstolz, von der Motivation, der Innovationsbereitschaft und dem familiären Rückhalt ab.

## Finanzielle Lage ungenügend

Die Ergebnisse bringen auch Probleme zutage. Fast die Hälfte der Teilnehmenden stuft die Investitionskraft als ungenügend ein. Für die SMP ist das ein Alarmzeichen. Lediglich 30 Prozent erachten ihre finanzielle Lage als gut bis sehr gut.

Negativ auf die Lebensqualität wirken sich zudem die fehlenden Ferien und mangelnden Stellvertretungsmöglichkeiten aus. Zudem empfinden die Milchwirtschaftsbetriebe das politische Umfeld wie auch die Art der Medienberichterstattung als stark belastend. Einen signifikanten Einfluss auf die Situation der Betriebe haben die Betriebsgrösse, die geografische Lage (Berg oder Tal), die Label-Zugehörigkeit und die Ausbildung.

Die SMP haben Handlungsfelder definiert. Sie wollen die Betriebe mit der Förderung von Stellvertretungsmöglichkeiten und betrieblicher Zusammenarbeit sowie mit Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten stärken. Damit sollen drei Ziele erreicht werden: die Steigerung der Lebensqualität, die Milchproduktion für Junge attraktiver machen und den Rückgang der Milchproduktion bremsen. blu

## Selbstcheck

Der Selbstcheck hat eher jüngere und weibliche sowie häufiger Personen aus grösseren Betrieben angesprochen. Mit einer Weiterentwicklung soll das Tool benutzerfreundlicher werden und um zusätzliche Funktionen erweitert werden. Durch eine breitere Beteiligung und gezielte Ansprache bislang unterrepräsentierter Gruppen soll das Bild gemäss SMP künftig ausgewogener werden. blu



**SMP·PSL**

*Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Producents Svizzers da Latg*

# **«grüner Teppich» & Klima-Allianz**

# Das will die «Klima-Allianz»

1. Unser Ziel ist die **Reduktion der Treibhausgas-Emissionen** Richtung Netto-Null durch Umsetzung von wirkungsvollen Massnahmen, die eine gesamtheitlich nachhaltige Anbaupraxis anstreben, ohne die inländische Produktion zu verringern.
2. Wir einigen uns auf **einheitlich berechnete SBTi konforme Emissionsfaktoren** für alle relevanten Rohstoffe, inkl. periodischer Aktualisierung.
3. Wir einigen uns auf einen **standardisierten Datenaustausch** entlang der Wertschöpfungskette.
4. Wir erarbeiten ein **Finanzierungsmodell**, welches die Herkunft und Verwendung der Mittel sicherstellt und Marktverzerrungen verhindert.
5. Die von den Produzenten erbrachten Leistungen (inkl. der vorgängigen Datenerhebungen) werden **durch höhere Zuschläge** (beispielsweise Richtpreiszuschlag im Milchbereich) **am Markt durch die jeweiligen Abnehmer** (u.a. Verarbeitung, Handel und Industrie) abgegolten. Diese Abgeltungen werden separat ausgewiesen.

schweizer  
bauernverband



fenaco

coop

DENNER

MIGROS

BRANCHENORGANISATION MILCH  
BO MILCH • IP LAIT • IP LATTE



PROVIANDE

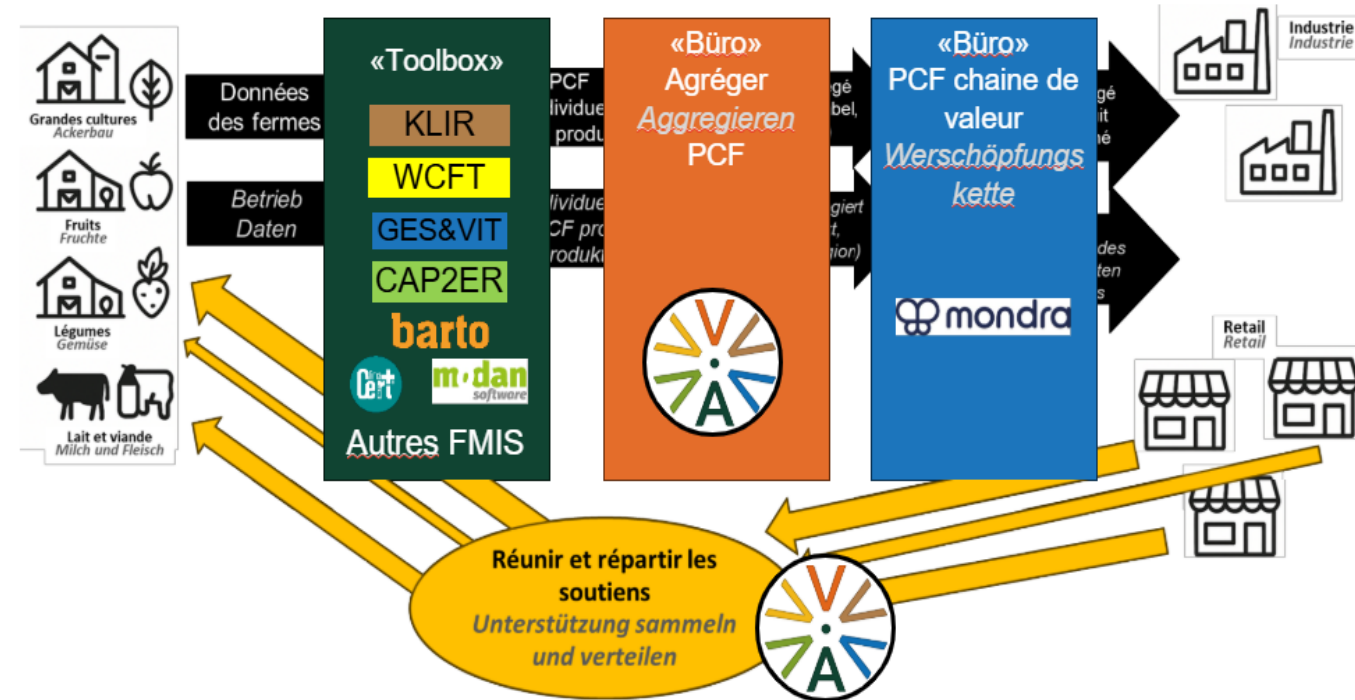


# «Geld & Geist» der «Klima-Allianz»

Es wurden drei Arbeitsgruppen gebildet.

- ◆ Einheitlich berechnete SBTi-Emissionsfaktoren.
- ◆ Standardisierter Datenaustausch.
- ◆ Finanzierungsmodell, das Herkunft, Abwicklung und Verwendung der Mittel sicherstellt und Marktverzerrungen verhindert.

Das Ziel war, dass Ende Woche 45-2025 die Resultate vorliegen. ☹ „Plan B“?



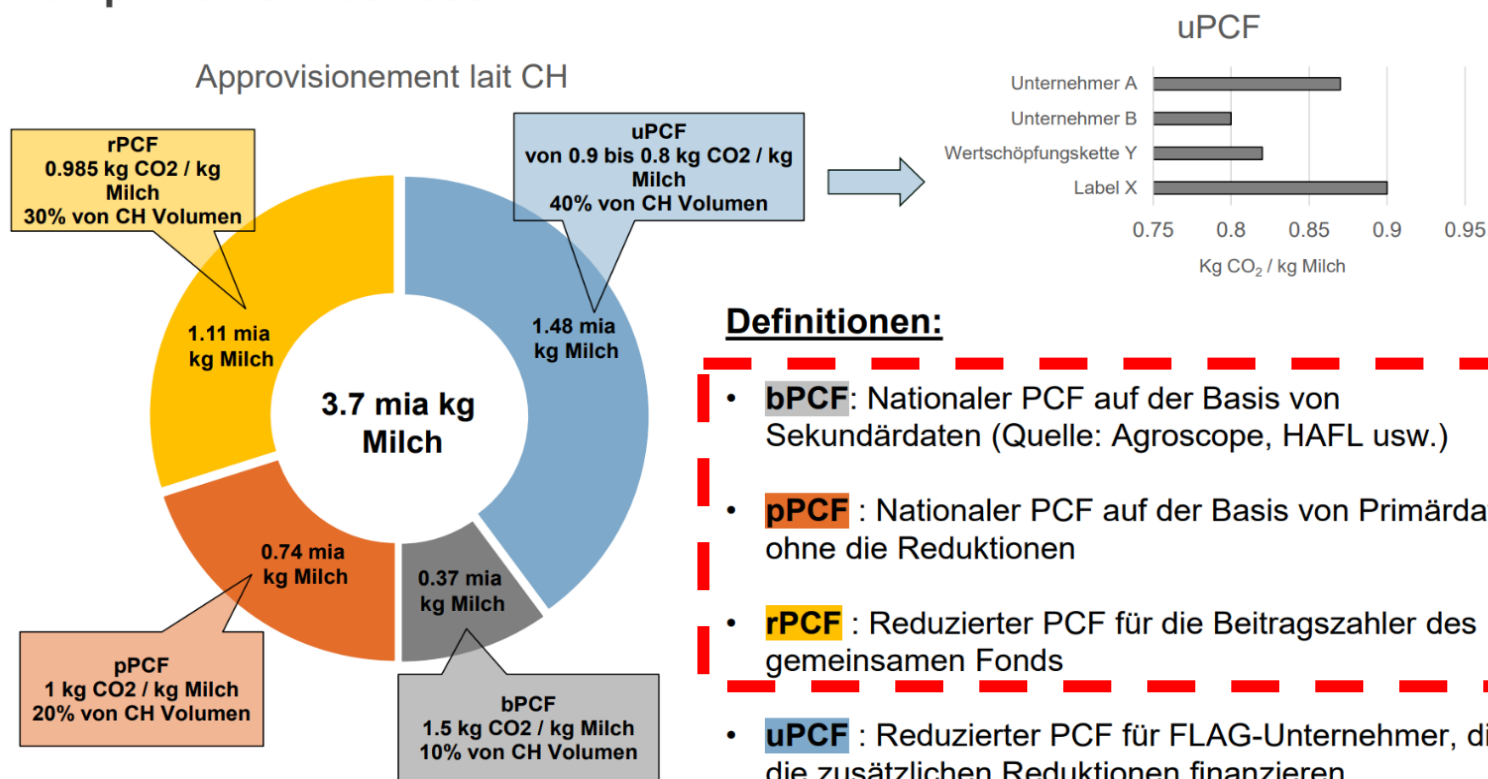


# Umsetzungsvorschlag der «Schweizer Milch»: BO Milch

Aspekte	Eckwerte/Annahmen			
	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	x. Jahr
Abgeltung Datenerfassungsleistung	1000.— (2 Mio. CHF)	0.— (2 Mio. CHF)	0.— (1 Mio. CHF)	0.— (offen)
Abgeltung Absenkleistung: Keine Koppelung an die Erfüllung der Nahrungsmittelkonkurrenz, jedoch an die Datenerfassung	Basis: 1.20 pauschal (3 Mio. CHF) 0.75 Rp./kg bei < 1.20 kg CO2/kg	Basis: 1.19 individuell (? Mio. CHF) bis maximal xxx'000 t CO2, darüber hinaus aktuell 140.— CHF/t CO2	Basis: 1.18 individuell (? Mio. CHF) bis maximal xxx'000 t CO2, darüber hinaus zum dannzumaligen Marktpreis	Basis: offen
Abgeltung Nahrungsmittelkonkurrenz (NmK): Keine Koppelung an die Erfüllung einer Absenkleistung, jedoch an die Datenerfassung	pauschal (1 Mio. CHF) 0.25 Rp./kg bei max. 0.70 NmK	individuell (? Mio. CHF)	individuell (? Mio. CHF)	offen

# Info zur «Schweizer Milch»: Position

## Exemple filière lait suisse



## Position SMP:

- ♦ CO<sub>2</sub>-Emissionen sind ein Punkt in der Nachhaltigkeit.
- ♦ Die Produzenten sind **offen**: Es muss glaubwürdig sein, marktgerecht und transparent entschädigt werden.
- ♦ Einfachheit: Einzig ein Rechner pro Gesamtbetrieb.
- ♦ Der Produzent muss das Tool selber ausfüllen können (1-2 Std.).
- ♦ Datenhoheit bei der Milch-Branche auf dbmilch: kein uPCF
- ♦ Ein PCF für „Schweizer Milch“.
- ♦ Finanzierung durch Markt.

**SMP·PSL**

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten*

*Producteurs Suisses de Lait*

*Produttori Svizzeri di Latte*

*Producers Svizzers da Latg*

*Producers Svizzers da Latg*

# Swissmilk-Marketing

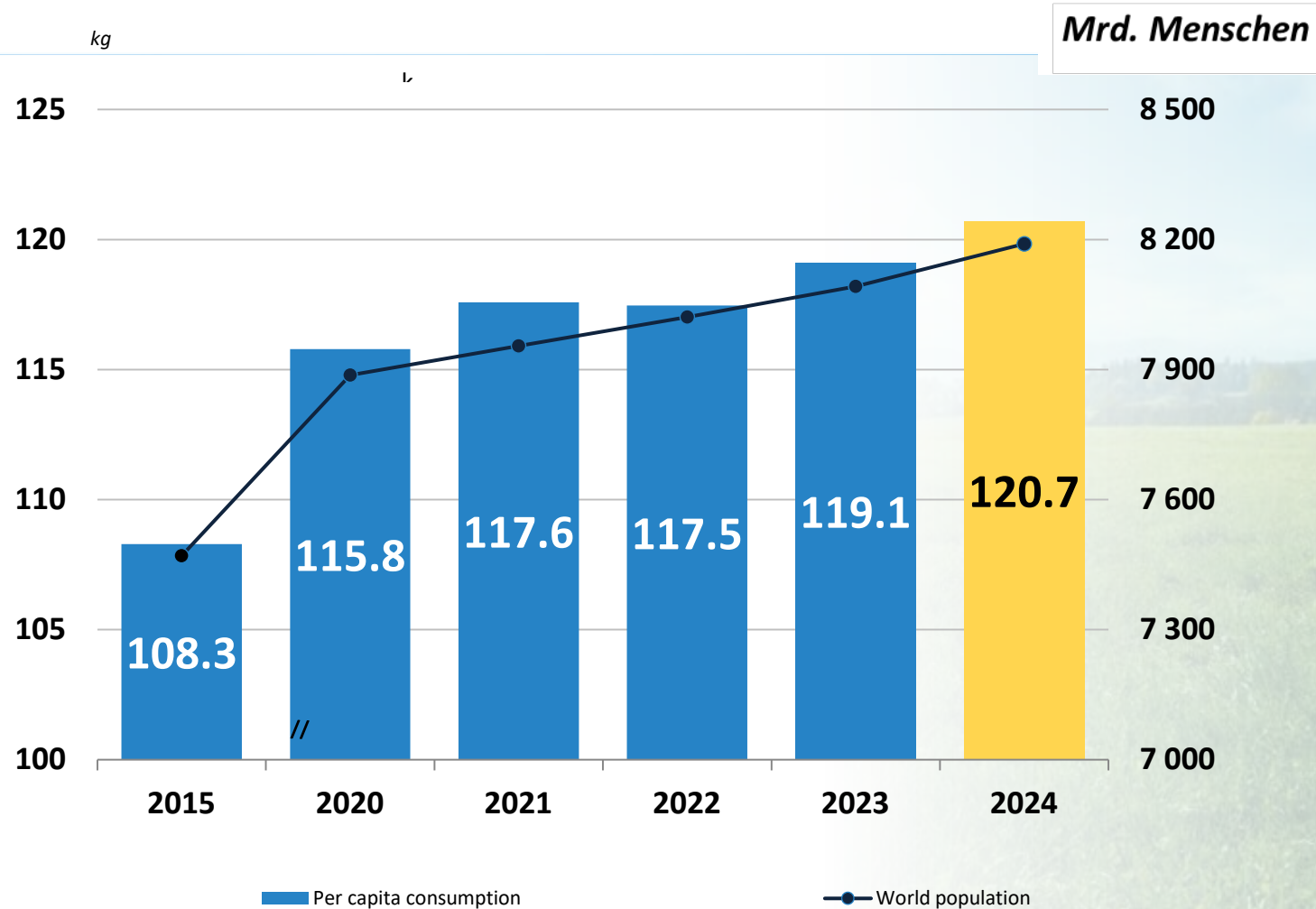


# Programm

- ◆ Weltweiter & Schweizer Milchmarkt
- ◆ Medien Schweiz
- ◆ Digitalisierung / KI
- ◆ Gesundheit & Nährwerte
- ◆ Nachhaltigkeit
- ◆ World Cheese Awards
- ◆ Wir sind für Sie da!



# Nachfrage positiv: Weltweit steigt Milchkonsum Jahr um Jahr



**Weltweiter Konsum  
pro Kopf bei rund  
121kg**

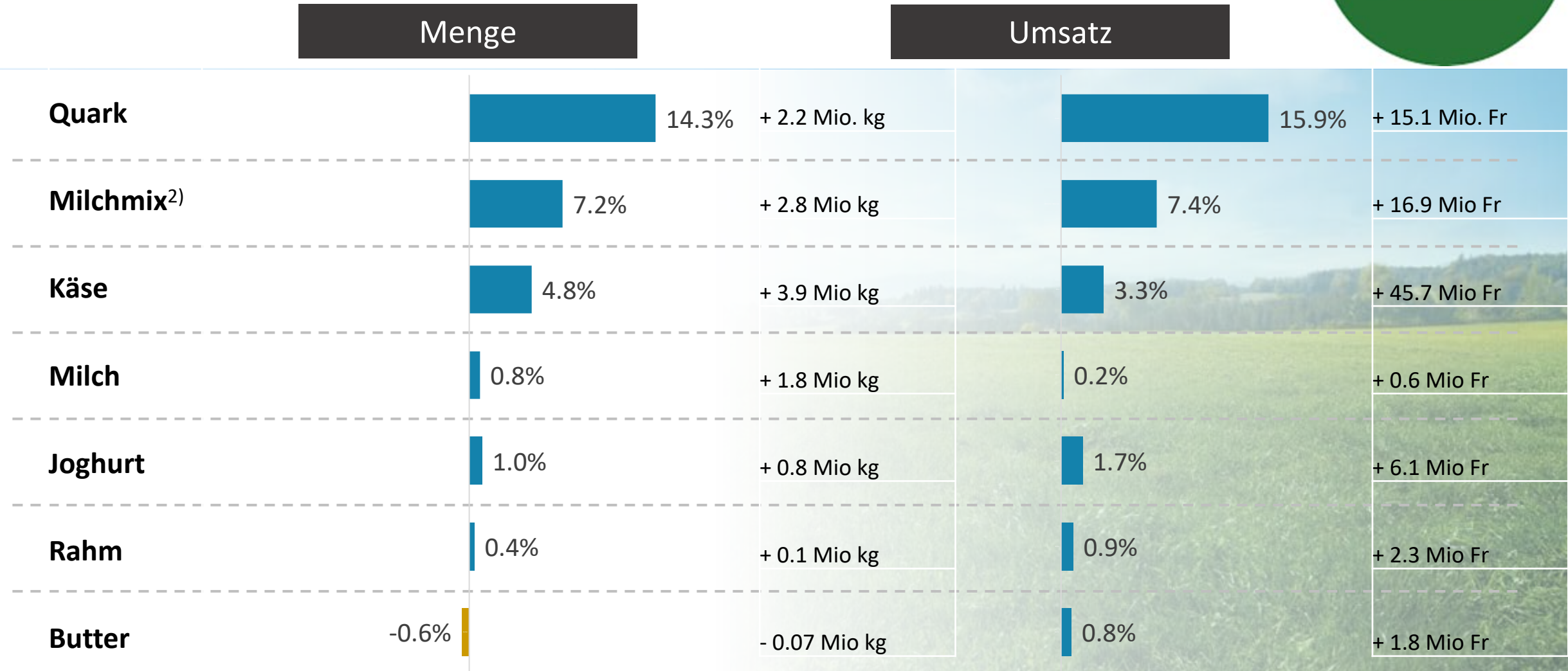
**Schweizer Konsum  
pro Kopf bei über  
350kg**



# Entwicklung (Detailhandel) – YTD<sup>1)</sup> 2025/24

Überblick Milchwarengruppen

SMP·PSL

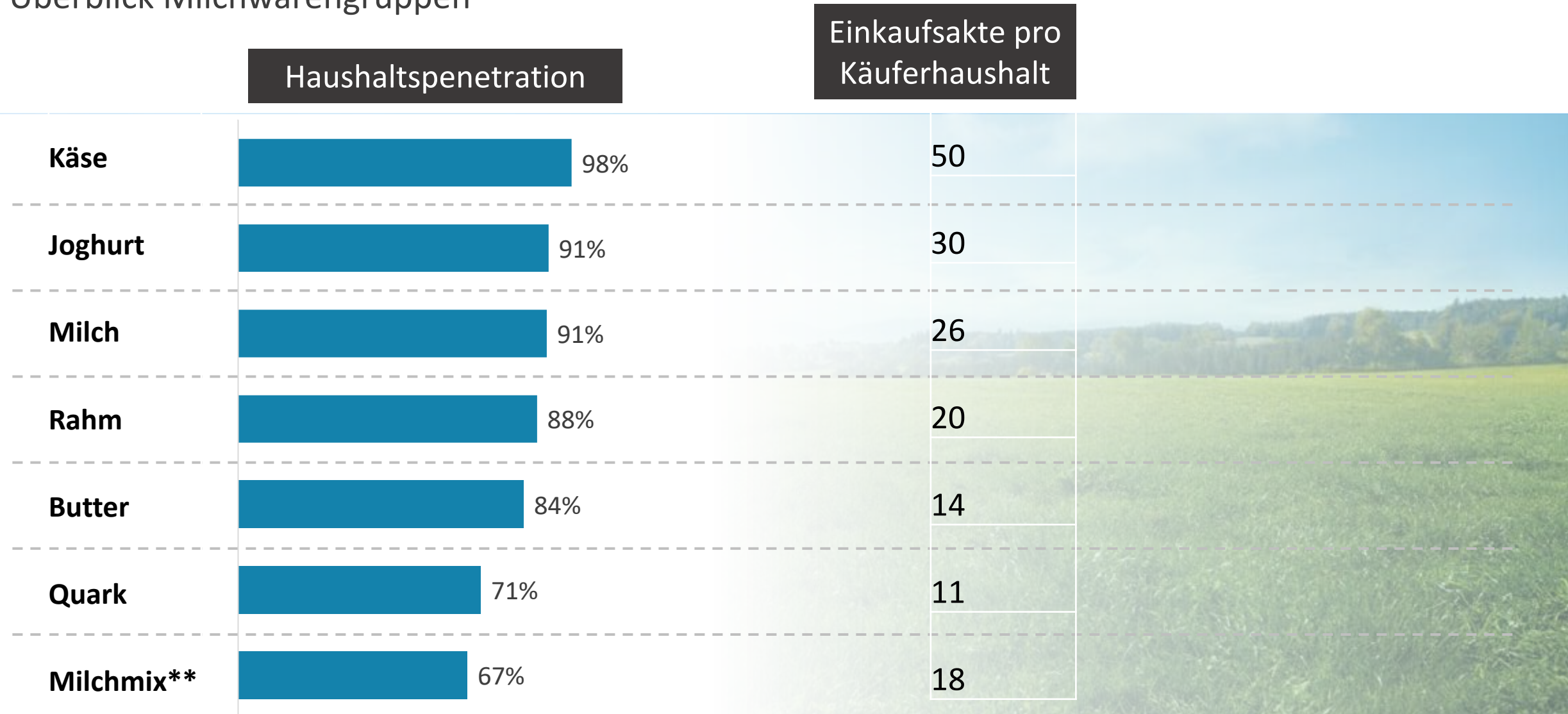




# Haushaltspenetration\* (Detailhandel) 2024

Überblick Milchwarengruppen

SMP · PSL swissmilk



# Nutzung elektronischer Medien und ausgewählter Plattformen in der Schweiz 2025

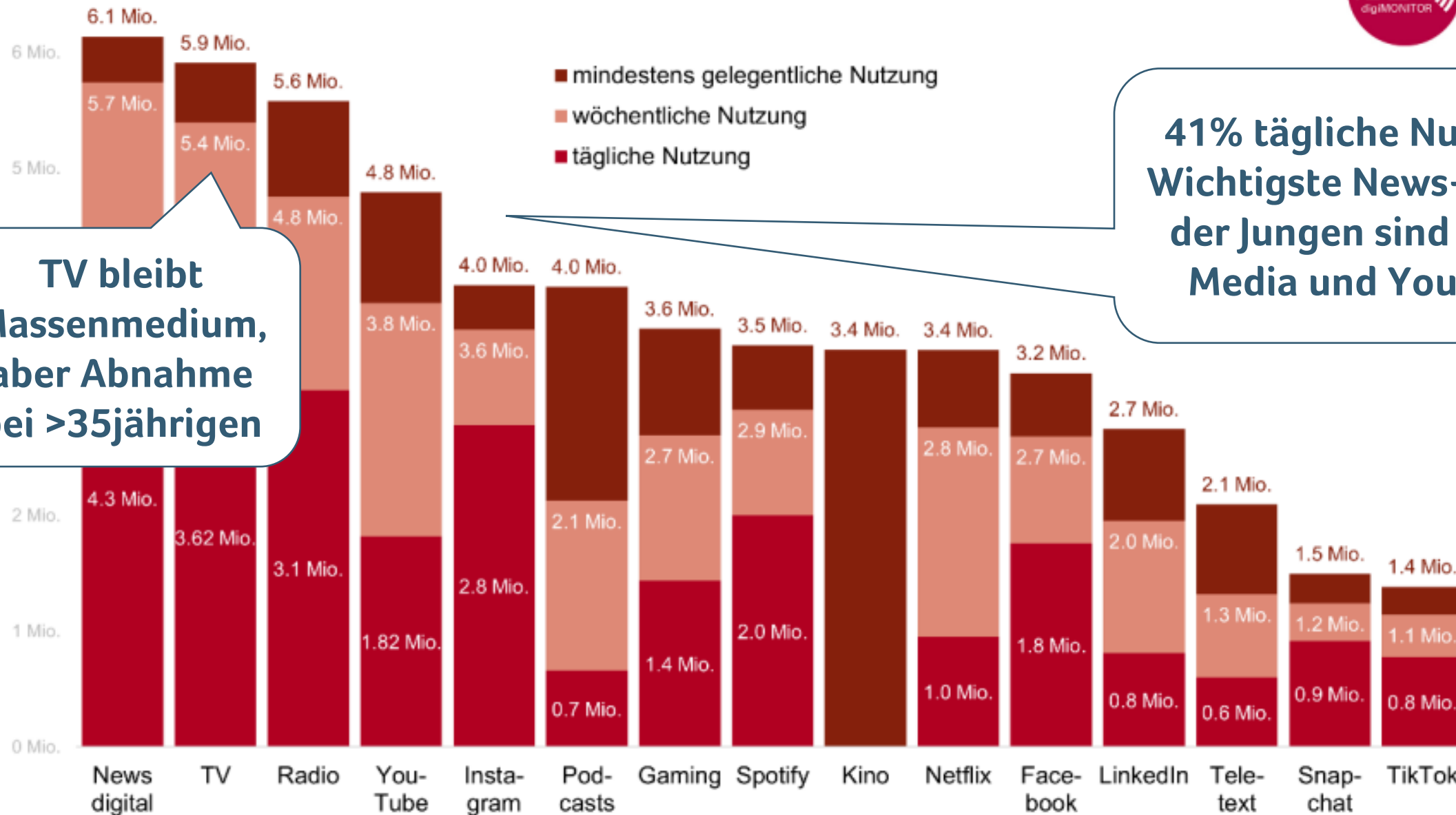
Bevölkerung 15-75 Jahre



- mindestens gelegentliche Nutzung
- wöchentliche Nutzung
- tägliche Nutzung

**41% tägliche Nutzung:  
Wichtigste News-Kanäle  
der Jungen sind Social  
Media und YouTube**

**TV bleibt  
Massenmedium,  
aber Abnahme  
bei >35jährigen**



Quelle: IGEM-Digimonitor 2025, Schweizer Bevölkerung zwischen 15 und 75 Jahren mit Internetnutzung (6.3 Mio. Personen), n=1'959 Befragte.

# KI- Content





A family of four is posing in a field of wildflowers. The father, with curly brown hair, is wearing a light grey button-down shirt and brown shorts. The mother, with brown hair, is wearing a white and blue striped dress. They are flanked by two children: a boy on the left in a blue and white checkered shirt and tan shorts, and a girl on the right in a white shirt and brown overalls. They are all smiling. The background features rolling green hills and jagged, snow-capped mountains under a clear sky.

# **KI- Content**



**Kein  
KI-  
Content**





**Kein  
KI-  
Content**





# Rezeptbereich / Bildbearbeitung

**KI-  
Content**

**Vorher**



**Nachher**





# Gesundheit – Powerfood Schweizer Milch

**DIE NATÜRLICHE POWER DER MILCH**

Milch ist ein echtes Naturprodukt und von sich aus reich an wertvollen Nährstoffen, wie hochwertiges Protein, Kalzium, B-Vitamine und Jod. Alles Bausteine, die unser Körper besonders gut aufnehmen und verwerten kann. Das unterscheidet sie wesentlich von Pflanzendrinks.

Sind Soja-, Hafer- und Mandeldrink etwa auch Milch? Der Schein trügt. Um überhaupt in die Nähe der Milch zu kommen, sind Pflanzendrinks industriell verarbeitete Produkte und enthalten oft weniger Nährstoffe. Für Konsistenz, Geschmack und Aussehen werden dabei häufig Öle, Aromen oder andere Zusatzstoffe eingesetzt. Milch dagegen ist ein naturbelassenes Produkt und nur minimal verarbeitet. Das ist ein Vorteil, den man schmeckt und der dem Körper gut tut.

**MILCH ENTHÄLT VON NATUR AUS:**  
Hochwertiges Protein, Kalzium, B-Vitamine, Jod

**Nährstoff ist nicht gleich Nährwert**

bild: swissmilk

PROMOTION

## Milch und Pflanzendrinks: Die natürliche Power der Milch

Milch ist ein echtes Naturprodukt und von sich aus reich an wertvollen Nährstoffen, wie hochwertiges Protein, Kalzium, B-Vitamine und Jod. Alles Bausteine, die unser Körper besonders gut aufnehmen und verwerten kann. Das unterscheidet sie wesentlich von Pflanzendrinks.

Regionaltagungen SMP - 2025

Publireportage

MILCH UND PFLANZENDRINKS IM VERGLEICH

**DIE NATÜRLICHE POWER DER MILCH**

Milch ist ein echtes Naturprodukt und von sich aus reich an wertvollen Nährstoffen, wie hochwertiges Protein, Kalzium, B-Vitamine und Jod. Alles Bausteine, die unser Körper besonders gut aufnehmen und verwerten kann. Das unterscheidet sie wesentlich von Pflanzendrinks.

Sind Soja-, Hafer- und Mandeldrink etwa auch Milch? Der Schein trügt. Um überhaupt in die Nähe der Milch zu kommen, sind Pflanzendrinks industriell verarbeitete Produkte und enthalten oft weniger Nährstoffe. Für Konsistenz, Geschmack und Aussehen werden dabei häufig Öle, Aromen oder andere Zusatzstoffe eingesetzt. Milch dagegen ist ein naturbelassenes Produkt und nur minimal verarbeitet. Das ist ein Vorteil, den man schmeckt und der dem Körper gut tut.

**MILCH ENTHÄLT VON NATUR AUS:**  
Hochwertiges Protein, Kalzium, B-Vitamine, Jod

**Nährstoff ist nicht gleich Nährwert**

Ein Lebensmittel kann viele Nährstoffe enthalten. Entscheidend ist aber, wie gut der Körper diese aufnehmen kann. Unsere Verdauung zerlegt das Essen in kleinste Bestandteile und nur ein Teil davon gelangt tatsächlich in den Stoffwechsel. Das ist der Nährwert. Wer also nur schaut, was in einem Lebensmittel drin ist, sieht nicht, wie viel die Nährstoffe dem Körper wirklich nützen. Und genau hier liegt ein zentraler Vorteil der Milch: Ihre Nährstoffe sind besonders gut verfügbar.

**Protein: Milch hat die Nase vorn**

Milch enthält hochwertiges Protein, das vom Körper besonders effizient verwertet werden kann. Die meisten Pflanzendrinks enthalten weniger Proteine und solche, die der Körper schlechter verwerten kann. Um den gleichen Protein-Nährwert wie mit einem Glas Milch zu erreichen, wären mehrere Gläser Pflanzendrink nötig.

**Kalzium: Natürlich ist besser**

Milch ist ein bewährter Kalziumlieferant. Pflanzendrinks enthalten deutlich weniger; es sei denn, sie werden mit Kalzium angereichert. Ist dies der Fall, heisst es nicht, dass der Körper es genauso gut verwerten kann. Studien zeigen: Um den Kalziumwert eines Glases Milch zu erreichen, müsste man mehrere Gläser Pflanzendrink trinken. Auch hier zeigt sich: Entscheidend ist nicht nur, was drin ist, sondern, was der Körper aufnehmen kann.

**Fazit: Milch bleibt unerreicht**

Pflanzendrinks können im Alltag ihren Platz haben. Doch in Bezug auf Nährstoffdichte und Verwertbarkeit schneidet Milch klar besser ab, und das ganz ohne Zusätze. Wer auf natürliche Ernährung setzt, liegt mit Milch richtig.

**SUPERFOOD MILCH – VIEL PROTEIN FÜR DEN KÖRPER**

Wie viele Gläser Pflanzendrinks braucht es, damit der Körper gleich viel Protein verwerten kann wie durch ein Glas Milch?

Protein (g)	Gläser	Protein (g)	Gläser
1	1 Glas	Teilentrehrte Milch	1 Glas
1,7	1,7 Gläser	Sojadrink	1,7 Gläser
7,9	7,9 Gläser	Haferdrink	7,9 Gläser
58,2	58,2 Gläser	Mandeldrink	58,2 Gläser
246,3	246,3 Gläser	Reisdrink	246,3 Gläser

Vergleich Nährwert Protein von Milch und Pflanzendrinks: Diese Menge (1 Glas = 2 dl) deckt jeweils mind. 24 % deines täglichen Bedarfs an allen essenziellen Aminosäuren (Singh-Povel et al., 2022).

Erfahre mehr zum Superfood Milch  
[swissmilk.ch/naehrstoffvergleich](https://swissmilk.ch/naehrstoffvergleich)

swissmilk

# Gesundes Znüni





# Tag der Pausenmilch 2025

- ◆ Am 30. Oktober erstmalig in der gesamten Schweiz (Deutsch-, Westschweiz und Tessin)



Regionaltagungen SMP - 2025



# Was macht man mit so viel Gras? Milch natürlich!

Knapp ein Drittel der Schweiz ist Grasland. Das ist ideal für eine nachhaltige Milchproduktion.



Schweizer Milch und Milchprodukte. Echt Stark.  
[swissmilk.ch/grasland](https://swissmilk.ch/grasland)

swissmilk

PUBLIREPORTAGE

## «Unsere Kühe holen das Beste aus dem Gras»

Auf dem Hof Schlafhus in Steffisburg zeigen Hansruedi und Evelyn Peter, wie Grasland genutzt werden kann: Ihre Tiere verwandeln das Gras in hochwertige Lebensmittel.

Die Schweiz ist ein Grasland – rund 80 % der landwirtschaftlich genutzten Flächen bestehen aus Wiesen und Weiden. Teilweise befinden sich diese auch an Hanglagen oder höheren Regionen, wo Ackerbau kaum möglich ist. Stattdessen wächst dort Gras – ideal für Wiederkäuer wie Kühe, die es in wertvolle Lebensmittel wie Milch und Fleisch verwandeln.

Hansruedi Peter, euer Hof liegt in einer Region mit viel Grünland. Welche Rolle spielt das Grasland bei euch?

Rund 25 unserer 38,5 Hektaren landwirtschaftlicher Nutzfläche sind Grasland. Darauf lassen wir die Tiere weiden und nutzen es für Dürrfutter wie Heu. In steilen Lagen bringt Getreideanbau wenig, da der Ertrag zu gering wäre und das maschinelle Befahren gar nicht möglich ist. Dort ist es sinnvoll, Tiere zu halten, die das Gras verwerten können.

### «Unsere Kühe können das ganze Jahr über ins Freie.»

Und wie setzt ihr dieses Gras konkret in der Fütterung ein?

Etwa 80 % der Sommerfütterung der Kühe erfolgt über die Weide. Das Futter für den Winter produzieren wir grösstenteils selbst: Gras, Heu,



Hansruedi und Evelyn Peter bewirtschaften 38,5 Hektaren – mit verschiedenen Tieren, Direktvermarktung und einem klaren Fokus auf die Nutzung des Graslands.

Mais und Futtergetreide. Im Interesse einer ausgewogenen Ernährung der Kühe ergänzen wir das grasbasierte Futter mit energiereicher Maissilage.

Wie viele Tiere leben bei euch auf dem Betrieb – und wie haltet ihr diese?

Wir haben 24 Kühe der Rasse Swiss Fleckvieh. Das sind Kühe, die sich speziell gut auf der Weide und vom Gras ernähren können. Ausserdem haben wir zehn Rinder in der Aufzucht und zwanzig Mastrinder. Jedes Kalb bleibt bei uns – bis zu seinem Lebensende. Unsere Kühe können das ganze Jahr über ins Freie. Unser Hof ist beim Tierwohlprogramm RAUS des Bundes dabei (Anmerkung: Regelmässiger Auslauf im Freien).

Wenn man Tiere hält, fällt natürlich auch Hofdünger an – also Mist und Gülle. Wie nutzt ihr den auf dem Betrieb?

Mist setzen wir im Ackerbau ein, Gülle im Futterbau. So führen wir die Nährstoffe wieder zurück in den Boden. Um den Nährstoffbedarf der Pflanzen vollständig zu decken, ergänzen

wir mit Dünger aus einer Biogasanlage und gezielt mit Kunstdünger, vor allem für die Ackerkulturen. Dabei ist uns wichtig, nur so viel zu düngen, wie die Pflanzen tatsächlich benötigen. So sorgen wir dafür, dass der Boden langfristig fruchtbar und gesund bleibt.

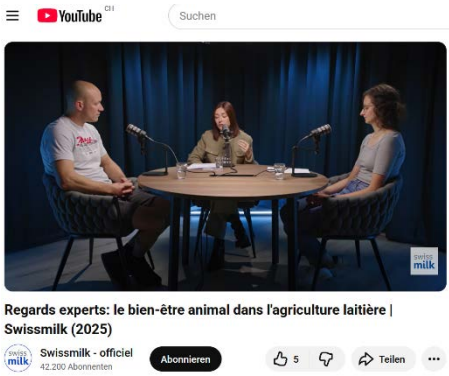
Was gehört neben der Milchwirtschaft noch alles zu eurem Betrieb?

Neben der Milchwirtschaft halten wir 650 Legehennen. Die Eier sowie rund 40 Tonnen Kartoffeln vermarkten wir direkt. Zudem verkaufen wir 50 000 Liter Milch über Selbstbedienungsmaschinen, an Gastrobetriebe und als «Steffisburger Glace». Die Direktvermarktung ist für uns zentral – sie schafft und sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze auf dem Betrieb.



Alles, was du über das Schweizer Grasland wissen musst:  
[swissmilk.ch/grasland](https://swissmilk.ch/grasland)







# Swissmilk green: Nachhaltigkeit und Verantwortung in der Milchproduktion



Die Schweiz zählt zu den Ländern mit strengen Tierschutzvorschriften – auch für Milchkuhe. Mit Swissmilk green gehen die Milchproduzenten noch einen Schritt weiter. Der 2019 eingeführte Standard ist seit 2024 verbindlich: Milch darf nur noch produziert, gehandelt und verarbeitet werden, wenn sie ihm entspricht.

Swissmilk green umfasst zehn verbindliche Anforderungen. Dazu gehören:

- Regelmässiger Auslauf im Freien
- Strengere Vorgaben bei Futtermittel
- Massnahmen zur Förderung der Biodiversität
- Der sorgfältige Einsatz von Medikamenten
- Jede Kuh trägt einen Namen

Zusätzlich erfüllen die Betriebe zwei von acht freiwilligen Zusatzmassnahmen, etwa Weiterbildung, soziale Absicherung oder den Einsatz von Komplementärmedizin.

## Ein gemeinsames Versprechen

Swissmilk green ist kein Label, sondern ein Branchenstandard, getragen von Produzent:innen, Verarbeitern und Detailhandel. Er basiert also auf einem breiten Konsens und stellt sicher, dass Konsument:innen auf eine nachhaltige, tiergerechte und transparente Schweizer Milchproduktion vertrauen können.



## Gewusst?

«Besonders freundliche Stallhaltung» (BTS) und «Regelmässiger Auslauf ins Freie» (RAUS) sind zwei zentrale Bundesprogramme und wichtige Bestandteile von Swissmilk green.

Jürg Dummermuth (Milchproduzent BE) war von Beginn an bei Swissmilk green dabei. Im Gespräch erzählt er von der Entstehung und der Umsetzung des Standards.

Warum brauchte es den Standard und kein neues Label?

Wir wollten die Schweizer Milch von europäischen Produkten abheben und zeigen, dass wir mehr bieten als die gesetzlichen Mindestanforderungen. Labels gibt es viele, doch ein einheitlicher Standard für die ganze Branche macht den Vergleich mit dem Ausland einfacher. Gleichzeitig konnten wir so die höheren Produktionskosten in der Schweiz besser begründen und die Positionierung unserer Produkte im In- und Ausland stärken.

«Wir produzieren alle nach einem höheren Standard»

## Wie lief die Entwicklung ab?

Der Prozess begann 2016 und dauerte rund drei Jahre. Wir Produzenten hatten den Lead, haben aber eng mit Detailhandel und Verarbeitern diskutiert. Ziel war, niemanden auszuschliessen. Am schwierigsten war die Frage des Preises. Am Ende einigten wir uns auf einen Zuschlag von drei Rappen pro Kilo Milch. Diese Entschädigung war entscheidend, damit wir bereit waren, den höheren Standard umzusetzen.

## Wie wirkt sich das auf deinen Betrieb aus?

Für mich war vieles nicht neu. Ich hatte bereits in einen Freilauf investiert. Meine Kühe können selbst entscheiden, ob sie fressen, liegen, gemolken werden oder auf die Weide gehen. Ich setze zudem auf Alternativmedizin: Kräuterextrakte helfen, das Immunsystem zu stärken. So bleibt die Herde gesund, ohne dass ich sofort auf klassische Medikamente zurückgreifen muss.

## Werden Kontrollen durchgeführt?

Ja. Jeder Betrieb führt ein Auslaufjournal, das bei Kontrollen geprüft wird. Bei mir kommt alle zwei Jahre ein Kontrolleur vorbei. Diese Transparenz ist wichtig, denn so können wir zeigen, dass wir tatsächlich mehr leisten als das Gesetz verlangt.

## Wie reagiert der Markt?

Mittlerweile wächst der Bekanntheitsgrad. Wer das Logo sieht, weiss: Diese Milch steht für Tierwohl, Nachhaltigkeit und Transparenz. Wir kennen all unsere Kühe beim Namen und halten in der Schweiz keine grossen Herden. Die Kuh ist Teil des Hofes und somit Teil des Familienalltags. Die Konsument:innen kaufen also ein regionales Produkt mit Mehrwert und unterstützen gleichzeitig die Schweizer Landwirtschaft.

## Wohin soll sich die Branche entwickeln?

Nachhaltigkeit umfasst drei Dimensionen: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Neben Tierwohl und Klima dürfen wir das Familienwohl nicht vergessen. Höhere Effizienz darf nicht zulasten der Lebensqualität gehen. Gleichzeitig müssen wir unsere Klimabilanz berechnen und verbessern. Als Grasland haben wir gute Voraussetzungen, und wir sind bereit, unseren Beitrag zu leisten. Ich bin überzeugt, dass die Konsument:innen regional produzierte Lebensmittel schätzen und auch in Zukunft wünschen.



Jürg Dummermuth führt mit seiner Familie einen modernen Milchviehbetrieb in Thörishaus westlich von Bern.

Alles, was du über Swissmilk green wissen musst:  
[swissmilkgreen.ch](https://www.swissmilkgreen.ch)

swissmilk

FAKTENBLATT SWISSMILK GREEN | 06/2025



# Branchenstandard Swissmilk Green

Die Schweiz besitzt eine der strengsten Tierschutzgesetzgebungen der Welt. Dazu sorgt der Branchenstandard der Schweizer Milchproduzenten für zusätzliches Tierwohl.



## Die zehn Grundanforderungen

- 1 Massnahmen zur Erhaltung der Biodiversität**  
Durch die Teilnahme am ÖLN-Programm oder gleichwertige Regelung.
- 2 Tierwohlprogramm des Bundes**  
Teilnahme an mindestens einem der Tierwohlprogramme des Bundes:  
A: Besonders tierfreundliche Stallhaltung BTS  
B: Regelmässiger Auslauf ins Freie RAUS  
C: Weidebeitrag
- 3 Nachhaltige Futtermittel**  
Nur gemäss Nachhaltigkeitsstandard produziertes Sojafuttermittel, resp. Soja.
- 4 Kein Einsatz von Palmfett oder Palmöl in der Fütterung**
- 5 Optimierung des Antibiotikaverbrauchs**  
Einsatz von kritischen Antibiotika nur in tierärztlich verordneten Ausnahmen.
- 6 Kälberschutz für 21 Tage**  
Mindesthaltedauer Kälber auf Geburtsbetrieb 21 Tage.
- 7 Vermeidung der Schlachtung trächtiger Kühe**  
Einhaltung der Fachempfehlung.
- 8 Tierschutz an Ausstellungen**  
Einhaltung der ASR-Richtlinien an nationalen Ausstellungen.
- 9 Mindestens zweimal täglich melken**  
Maximales Intervall: 14 Stunden während der Laktationszeit.
- 10 Namen Kühe**  
Jede Kuh hat in der Tierverkehrsdatenbank TVD einen Namen.

## Acht Zusatzanforderungen

Wovon zwei ausgewählt werden müssen

- 1. Tierwohlprogramme des Bundes**  
A: BTS und RAUS oder  
B: BTS und Weidebeitrag
- 2. Lebendleistung (Durchschnitt der Milch pro Lebenstag)**  
Talgebiet: Mehr als 8 kg als Durchschnitt über die ganze Herde.  
Berggebiet: Mehr als 6 kg als Durchschnitt über die ganze Herde.
- 3. Kein prophylaktischer Einsatz von Antibiotika bei Milchkuhen**
- 4. Einsatz komplementärmedizinischer Methoden**  
Tiere bei leichten Erkrankungen zuerst mit Homöopathie oder Phytotherapie behandeln.
- 5. Soziale Absicherung**  
Dokumentierte Entlohnung Familienarbeitskräfte.
- 6. Anerkannter Lehrbetrieb**
- 7. Weiterbildung des Betriebspersonals**  
Mindestens ein halber Tag pro Jahr.
- 8. Schule (Zyklus 1-3) auf dem Bauernhof**  
Mindestens 1-mal pro Jahr.





## Deep dive: Swissmilk green





# WORLD CHEESE AWARDS



# World Cheese Awards

Bern „Capital of Cheese“

**Im November 2025 trifft sich die Käsewelt zum ersten Mal im Käseland Schweiz. Und Bern - als Gastgeber für die World Cheese Awards 2025 - wird für drei Tage zur einzigartigen Capital of Cheese.**

SMP ist Eventpartner und wird während den 3 Tagen mit einem Stand vor Ort sein.



# World Cheese Awards 2025

CHEESE	SCORE	PRODUCER	COUNTRY
Gruyère AOP Vorderfultigen Spezial over 18 months	85	Bergkäserei Vorderfultigen	Switzerland
Crèmeux des Aldudes aux fleurs – Etxaldia	84	Etxaldia	France
Appenzeller® Edel-Würzig – aged 9 months, Käserei Ifang, Christian Tschumper	83	SO Appenzeller Käse	Switzerland
Gantrisch Bergkäse	81	Bergkäserei Vorderfultigen	Switzerland
Königs-Chäs Rezent	78	Rüttiberg Käse AG	Switzerland
Ossau-Iraty AOP pasteurised sheep milk cheese	78	Agour	France
Stockinghall	78	Murray's Cheese	USA
Aged Rutland Red	76	Long Clawson Dairy	United Kingdom
Hechizo	76	Quesería La Zarcillera	Spain
Montana Intenso	76	Maaz Cheese	Netherlands
Sparkenhoe Red Leicester	75	Leicestershire Handmade Cheese Company	United Kingdom
Pave Cobble	74	White Lake Cheese	United Kingdom
Yozawa Yagi	73	Yozawa Goat Farm	Japan
Eniquem Maly princ 4 months	69	Eniquem Cheese	Slovakia

# Event swissmilk

100m2 Standfläche im Aussenbereich



Grosses Milchezelt



Milchkanne mit Ausschank

WINTER-ANGEBOT:  
WARMGETRÄNK INKL.  
SWISSMILK-TASSE  
6.-

**WARMGETRÄNKE**

HEISSE SCHOKOLADE	3 DL	3.-
HONIGMILCH	3 DL	3.-
SCHWEIZER MILCH	3 DL	2.-

ALLE GETRÄNKE SIND AUCH MIT  
LAKTOSEFREIER MILCH ERHÄLTICH  
PREISE IN CHF INKL. MWST.

Angebot noch nicht definitiv



# Event swissmilk

## Aktivierung Milchkanne-Curling





Wir sind für  
unsere

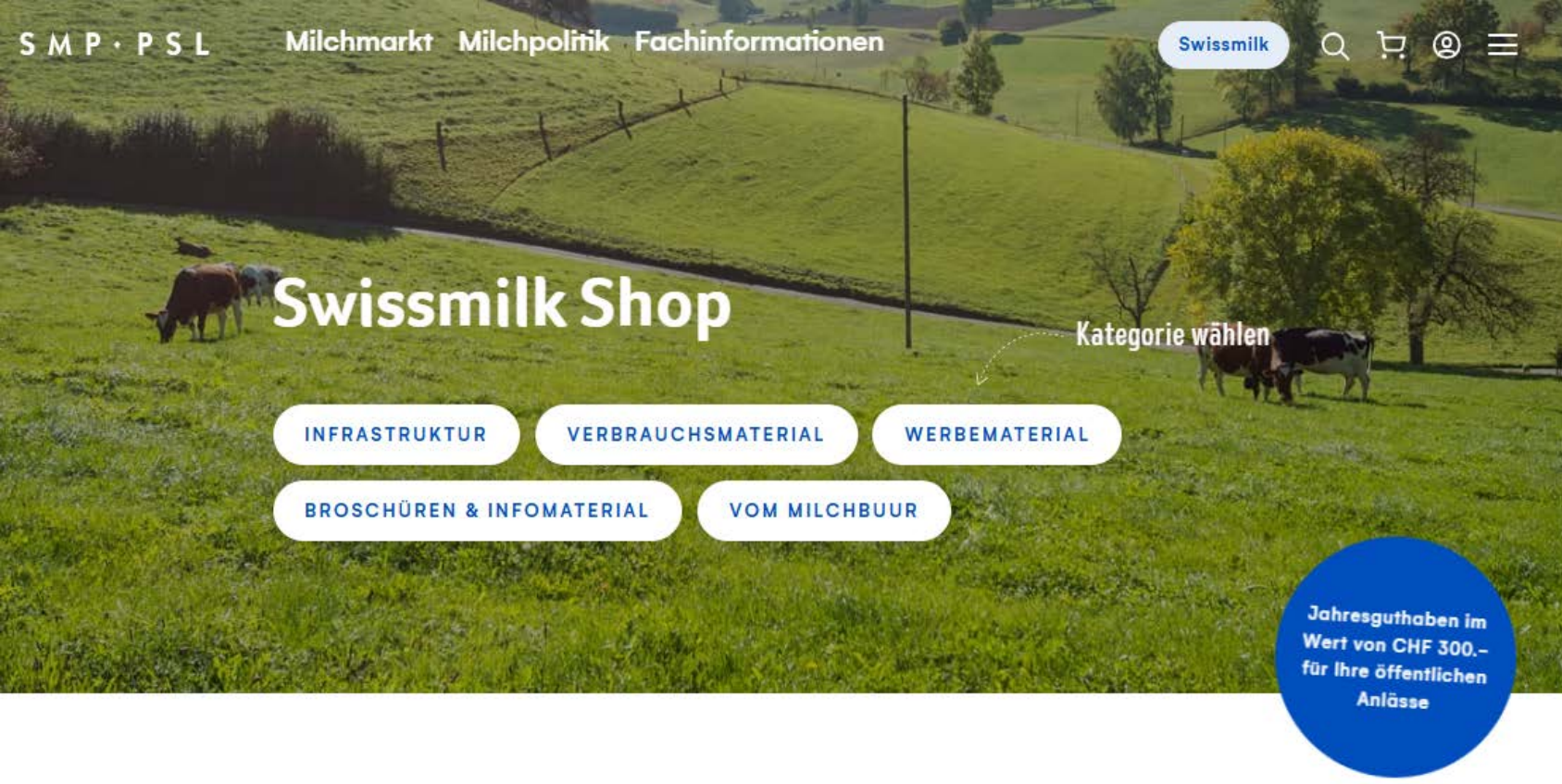


da!

Events (mit  
Infrastruktur oh.  
TdSM)

Rund: **400** pro Jahr





## Unser Marketingangebot für aktive Schweizer Milchproduzent:innen

- ◆ Milchproduzent:innen profitieren von unserem Angebot. Neben den bestehenden Spezialkonditionen unterstützen wir Sie für Ihre Anlässe mit einem Jahresguthaben im Wert von CHF 300.–
- ◆ Entdecken Sie unser aktuelles Angebot:  
[swissmilk.ch/de/produzenten/shop-und-angebot-fuer-anlaesse](https://swissmilk.ch/de/produzenten/shop-und-angebot-fuer-anlaesse)







Stand:  
Herbst  
2025

rund  
1'740

Online  
bestellen:  
[swissmilk.ch/  
produzenten](https://swissmilk.ch/produzenten)

Typ ● Grosse Hoftafel ● Kleine Hoftafel ● Silo

Regionaltagungen SMP - 2025

**SMP·PSL**

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten  
Producteurs Suisses de Lait  
Produttori Svizzeri di Latte  
Producents Svizzers da Latg  
Producents Svizzers da Latg*

# Schlusswort und Diskussion



# Zentrale Botschaften zum Heimnehmen



## In der Agrarpolitik werden “jetzt” die Weichen bis 2040 gestellt

- ✓ Die Erhöhung der **Verkäsungszulage** (Grenzschutz) ist das wichtigste Anliegen der gesamten Milchbranche in der AP2030+.
- ✓ Bereits jetzt ist mit Blick auf das politische Umfeld der Weitblick auf die nächsten **Wahlen** (2027) strategisch zentral.



## Die kurzfristigen Herausforderungen sind im Markt nicht die gleichen wie die langfristigen

- ✓ Es liegt im höchsten, eigenen Interesse der Milchproduzenten, den Milchmarkt **kurzfristig** zu **stabilisieren**.
- ✓ **Mittel- bis langfristig** werden wir **zu wenig Milch** haben



## Das Gesundheitsbewusstsein stärkt die Milchprodukte – Powerfood Milch und Proteine

- ✓ Der **Inlandkonsum** ist deutlich positiv in der Schweiz – Quark mit +13% Wachstum dieses Jahr. Wachstum in allen Kategorien.
- ✓ Auch **weltweit ist die Stärke der Milchprodukte zurück** – USA z.B. mit Wachstum auf Trinkmilch / erstmals seit 15 Jahren in Q1 / Q2





DANKE ! MERCI ! GRAZIE !